



Marktgemeinde  
Kaltenleutgeben

# Amtsblatt

[www.kaltenleutgeben.gv.at](http://www.kaltenleutgeben.gv.at)

Ausgabe  
06|2020



## Aus dem Inhalt:

---

**Ehrung** Seite 4  
unserer ausgeschiedenen Gemeinderäte

---

**Straßenrenovierungen** Seite 6  
Wilhelmstraße und Quellengasse

---

**Wasserqualität** Seite 7  
der Rebekka- und Emmelquelle

---



## VERANSTALTUNGSKALENDER

Aufgrund der derzeitigen Corona-Bestimmungen sind keine Veranstaltungen geplant.



### Ankündigung schwarzes Brett/ Kleinanzeigen

Ab dem kommenden Amtsblatt möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, sogenannte gratis Kleinanzeigen zu schalten.

Diese Anzeigen dienen der Information und Bekanntmachung, der Werbung oder der Vermittlung innerhalb von Kaltenleutgeben.

Folgende Informationen müssen beinhaltet sein: Was wird verkauft/vermittelt? Wie viel kostet es? Wie können Sie direkt kontaktiert werden?

Einsendeschluss für das kommende Amtsblatt ist der 25. Februar 2021.

#### Impressum:

Offenlegung gem §25 MedienG:

**Herausgeber:** Marktgemeinde Kaltenleutgeben  
2391 Kaltenleutgeben, Hauptstraße 78,  
[www.kaltenleutgeben.gv.at](http://www.kaltenleutgeben.gv.at)

#### Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeisterin Bernadette Schöny

**Grafik:** Martina Frank Grafik, 2391 Kaltenleutgeben

**Druck:** Druck & Versand, 2351 Wiener Neudorf

## Liebe Kaltenleutgebnerinnen und Kaltenleutgebner,

Sie halten hier unser neues Amtsblatt in Händen – es kann als visuelles Zeichen für den frischen Wind, der in Kaltenleutgeben weht, gesehen werden. Wir haben das Amtsblatt nicht nur grafisch umgestaltet - hier ein Dankeschön an Martina Frank, die für uns dieses Layout entworfen hat – sondern, wir haben auch ein Redaktionsteam eingerichtet, zu dem alle Parteien eingeladen wurden, um sich mit einer inhaltlichen Neuausrichtung auseinander zu setzen.

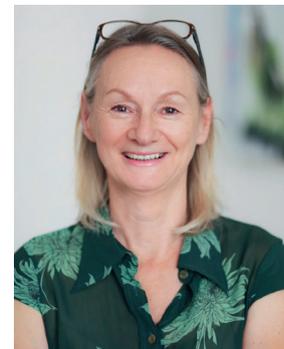
Die bisherige Gliederung nach Zuständigkeiten der Gemeinderätinnen und -räte, haben wir aufgegeben, da gerade bei größeren Ressorts die Berichte ein fröhliches Durcheinander von Schule, Umwelt, Ortsentwicklung etc., ergaben. Stattdessen sollen Ihnen die folgenden Themenbereiche: Gemeinde, Kultur, Gesellschaft und Soziales, Umwelt und Verkehr, Sicherheit, Vereine, die Auffindbarkeit von Inhalten erleichtern und die Lesbarkeit des Amtsblattes verbessern.

Das Privileg, dass nur amtsführende Gemeinderätinnen und -räte Artikel für das Amtsblatt schreiben, haben wir fallengelassen. Projekte aus der Zivilgesellschaft und Berichte von unseren Vereinen wird es weiterhin geben, aber nun besteht auch die Möglichkeit für „einfache“ Gemeinderätinnen und -räte über ihre Projekte zu berichten.

Dem neuen Amtsblatt folgt demnächst eine neue Website, damit Sie sich auch online aktuell und umfangreich über alles Wissenswerte in Kaltenleutgeben informieren können.

Das verbesserte Angebot an Informationen über unser Gemeindegeschehen ist eine wichtige Voraussetzung für ein lebendiges Gemeinwesen.

Da wir die Titelseite des Amtsblattes dynamisch gestalten möchten, gibt es die Möglichkeit schöne Fotos von unserer Gemeinde unter [gemeinde@kaltenleutgeben.gv.at](mailto:gemeinde@kaltenleutgeben.gv.at) einzu-



senden. Unter Nennung des/der Fotograf/in finden Sie so immer wieder ein neues Titelblatt.

Leider konnte das von uns monatlich geplante Informationsfrühstück coronabedingt noch kein einziges Mal durchgeführt werden, doch wir bleiben dran. Auch an einer technischen Lösung für die Aufzeichnung von Gemeinderatssitzungen wird fleißig gearbeitet.

Im Amtsblatt finden Sie Berichte über unsere Arbeit in den letzten Monaten. Gfhr. GR Dr. Hans Schadwasser informiert Sie auf Seite 7 über die geltende Bausperre in Kaltenleutgeben und Theresa Edtstadler über das Ergebnis der Überprüfung der Qualität des Quellwassers der Emmelquelle und der Rebeccaquelle auf Seite 17. Wenn Daniel Steinbach auf Seite 18 von der erfolgten Verkehrsberatung berichtet, beruht dies auf einem Programm des Landes Niederösterreich, das den Gemeinden in ihren Entwicklungsplänen Unterstützung anbietet. Auf Grundlage dieser Beratungen lassen sich Entscheidungen auf einem professionellen Qualitätsniveau vorbereiten. Auch der auf Seite 11 zu lesende Artikel von Theresa Edtstadler basiert auf einem umfangreichen Programm des Landes Niederösterreich zur Entwicklung einer familienfreundlichen Gemeinde. Matthias Hauer informiert auf Seite 12 über die Initiative „Für einander Niederösterreich“ die noch Unterstützung sucht.

Wir hoffen, Sie finden Gefallen an unserem neuen Amtsblatt und wünschen Ihnen ein informatives Lesevergnügen.

Bleiben Sie gesund!

Bernadette Schöny, BA  
Bürgermeisterin

Gabriele Gerbasits  
Vizebürgermeisterin

## Ehrung der ausgeschiedenen Gemeinderäte

Sepp Graf ist Ehrenbürger der Marktgemeinde Kaltenleutgeben



Am 10. September 2020 wurden im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit durch Bürgermeisterin Bernadette Schöny unsere ausgeschiedenen Gemeinderäte geehrt. Diese Ehrung erfolgte durch vorausgegangenen einstimmigen Beschluss im neuen Gemeinderat.

Sich für die Gesellschaft und die eigene Gemeinde zu engagieren, ist keine Selbstverständlichkeit. Mit diesen Ehrungen bedankt sich die Marktgemeinde Kaltenleutgeben bei all jenen, die viele Jahre darin investiert haben, Kaltenleutgeben zu einem besseren Ort zu machen.

### Ehrenbürgerschaft der Marktgemeinde Kaltenleutgeben

#### **Ing. Graf Josef - Ehrenbürgerschaft**

Mitglied im Gemeinderat 1990 bis 2020, 30 Jahre, davon 13 Jahre als Bürgermeister der Marktgemeinde Kaltenleutgeben

### Ehrenring der Marktgemeinde Kaltenleutgeben

#### **Ezsöl Josef – Ehrenring**

Mitglied im Gemeinderat von 2000 bis 2020, 20 Jahre

### Ehrenzeichen der Marktgemeinde Kaltenleutgeben

#### **Novak Gustav – silbernes Ehrenzeichen**

Mitglied im Gemeinderat von 2007 bis 2020, 12 Jahre und 7 Monate

#### **Föllerer Martin– silbernes Ehrenzeichen**

Mitglied im Gemeinderat von 2012 bis 2020, 7 Jahre und 7 Monate

#### **Vielgrader Maximilian – bronzenes Ehrenzeichen**

Mitglied im Gemeinderat von 2015 bis 2020, 5 Jahre

#### **Dr. Sehorz Michaela– bronzenes Ehrenzeichen**

Mitglied im Gemeinderat von 2015 bis 2020, 5 Jahre

#### **Mag. Potozky Friedrich – bronzenes Ehrenzeichen**

Mitglied im Gemeinderat von 2015 bis 2020, 5 Jahre

#### **Hammerl Lukas – bronzenes Ehrenzeichen**

Mitglied im Gemeinderat von 2017 bis 2020, 3 Jahre

#### **Stiehl Hannes – bronzenes Ehrenzeichen**

Mitglied im Gemeinderat von 2015 bis 2020, 5 Jahre



## Unser Budget für 2021

Der Voranschlag für 2021 ist das erste vom neuen Gemeindevorstand erarbeitete Budget für Kaltenleutgeben. Bei der Erstellung musste eine unsichere Einnahmenerwartung bedacht werden, die aufgrund der gesunkenen Steuerleistungen durch die Auswirkungen der Pandemie schlagend wird. Die sogenannten Ertragsanteile, die die Gemeinde über den Finanzausgleich erhält, müssen für 2021 niedriger als in den Jahren davor angenommen werden.

Die Gemeinde erfüllt eine Vielzahl wichtiger öffentlicher Aufgaben. Sie ist zuständig für den Erhalt von Schulen und Straßen, für die Bereitstellung des Kindergartens, des Hortes, der Feuerwehr, und übernimmt Verwaltungsaufgaben wie etwa das Meldewesen. All das kostet Geld. Viel Geld. Die hierfür notwendigen Mittel erwirtschaften die Gemeinden teilweise selbst durch Gebühren, Entgelte und eigene Steuern. Die meisten Steuern und Abgaben werden in Österreich aber über den Bund erhoben und von diesem über den Finanzausgleich an die Länder verteilt, die ihrerseits die erhaltenen Gelder an die Gemeinden als Ertragsanteile oder Bedarfszuweisungen weitergeben.

Mit dem Rückgang der Steuerleistungen sinken auch die Ertragsanteile und 2021 rechnen wir mit Ausgaben in der Höhe von € 7,2 Mio. Diese können wir nur dann durch Einnahmen in gleicher Höhe aufbringen, wenn sich die Ertragsanteile entsprechend entwickeln und das Land NÖ einer Bedarfszuweisung von über € 500.000 zustimmt. Wir

planen daher in einem Nachtragsvoranschlag im zweiten Halbjahr Anpassungen vorzunehmen und haben einige Projekte vorerst in einer „Warteschleife“ geparkt.

Zur Budgeterstellung und Sammlung von möglichen Projekten für Kaltenleutgeben wurde ein neuer Weg eingeschlagen: Alle amtsführenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte wurden zu einer gemeinsamen Sitzung eingeladen, in der Ideen und Projekte präsentiert und gesammelt wurden. So konnten sich alle Anwesenden einen umfassenden Überblick über die Vorschläge quer durch die Fraktionen machen. Projekte, die nicht im Voranschlag 2021 beinhaltet sind, werden weiter gelistet und bei der Erstellung des Nachtragsvoranschlages neu besprochen. Dieses fraktionsübergreifende Format soll in den nächsten Jahren noch verbessert werden und um den Aspekt eines „Bürger/innenbudgets“ ergänzt werden. Im Rahmen verschiedener Beteiligungsformate werden Bürger und Bürgerinnen die Möglichkeit erhalten, Projekte vorzuschlagen, die ins Budget einfließen und umgesetzt werden.

Im Detail können Sie unseren Voranschlag auf der Website der Gemeinde [www.kaltenleutgeben.gv.at](http://www.kaltenleutgeben.gv.at) einsehen.

Vzbgm. Gabriele Gerbasits  
gfnr. GR für Finanzen und Demokratiepoltik

## Beschlüsse des Gemeinderates

Die Gemeinderatssitzung am 29. September 2020 fand bedingt durch die Corona-Krise wieder im Turnsaal unserer Volksschule, bei viel Abstand und mit Maskenpflicht statt.

Neben dem Nachtragsvoranschlag für das Jahr 2020, wurde dem Gemeinderat auch die Gebarungseinschau durch das Land NÖ, die im Juni 2020 stattfand, zur Kenntnis gebracht. Im Wesentlichen wurden diverse Gebühren und Abgaben der Gemeinde bemängelt. So wurde beispielhaft der Beitrag für unsere Hortbetreuung seit 10 Jahren nicht angepasst. In der Gemeinderatssitzung im Dezember 2020 werden nach Vorberatung im Finanzausschuss diese Gebühren und Abgaben angepasst.

Außerdem wurde ein im Jahr 2011 mit den österreichischen Bundesforsten abgeschlossener Pachtvertrag über rund 16,2 ha Wiesen verlängert.

Herr GR DI Wolfgang Kastenhofer berichtete als Obmann des Prüfungsausschusses über die am 15. September 2020 unvermutet durchgeführte Kassenprüfung. Die Zählung des Bargeldbestandes in der Kassa wurde überprüft und für in Ordnung befunden. Gegenwärtig werden alle Gemeindeparsbücher bei einer Bank geführt. Der Prüfungsausschuss ist mehrheitlich dafür, das Klumpenrisiko unserer Rücklagen zu minimieren und schlägt der Finanzverwaltung vor, die Gemeinderücklagen bei mehr als einer Bank zu tätigen.

Folgende Subventionsvergaben wurden beschlossen:

|                                 |          |
|---------------------------------|----------|
| Fremdenverkehrsverein           | € 530,00 |
| Österr. Bergrettungsdienst,     |          |
| Ortsstelle Wienerwald Süd       | € 600,00 |
| KOBV Behindertenverband Mödling | € 100,00 |

## Straßenrenovierungen

Im Straßenbereich konnten zwei größere Vorhaben im Oktober abgeschlossen werden. In der Wilhelmstraße wurde der Straßenbelag von der Promenadegasse bis zum Umkehrplatz neu hergestellt. Vor dem Straßenbau wurden von den Wiener Netzen und von der A1 Telekom die Leitungen erneuert.

In der Quellengasse konnte die Verlängerung der Straße mit dem Umkehrplatz fertiggestellt werden. Damit verbunden war die Verlängerung der öffentlichen Straßenbeleuchtung. Das gesamte Projekt (es mussten zwei Stützmauern errichtet werden) zog sich doch schon einige Zeit hin. Ich bin nun froh, dass wir auch dieses Vorhaben ab-

schließen konnten und somit für den Straßenverkehr ein Umkehrplatz zur Verfügung steht und der Winterdienst durch die Gemeinde in Zukunft ordentlich erledigt werden kann.

Bereits im Frühsommer konnte im Sachsenweg der bisherige unbefestigte Fahrbahnrand neu asphaltiert werden, sodass dadurch eine sicherere Nutzung des Sachsenwegs erreicht werden konnte.

Die üblichen Straßeninstandsetzungen, wie z.B. Löcher und Randsteine ausbessern, sowie Kanaldeckel erneuern, wurden ebenfalls gemacht.



## Regenwasserkanal

Momentan laufen gerade Untersuchungen vom Regenwasserkanal von der westlichen Ortseinfahrt bis ungefähr zur Brandgasse.

Die Landesstraßenverwaltung hat angekündigt, dass sie im nächsten Jahr mit der Fahrbahnsanierung auf der Hauptstraße beginnen will. Die Einbautenträger wurden alle informiert.

Die Gemeinde ist für den Schmutz- und Regenwasserkanal sowie für die öffentliche Beleuchtung zuständig. Während die öffentliche Beleuchtung und der Schmutzwasserkanal in Ordnung sind, muss der Regenwasserkanal geprüft werden, weil dieser schon sehr alt ist und der Zustand nicht bekannt ist. Ich hoffe sehr, dass wir nicht zu größeren Sanierungen gezwungen werden. Gerade in Zeiten wie diesen, wo die Gemeinden durch die Corona-Krise erhebliche finanzielle Einbußen zu verzeichnen haben, hätten wir ein echtes Problem, wenn wir in den Regenwasserkanal eine große Summe investieren müssten.

Der besonders feuchte Herbst – insbesondere der Oktober – hat einmal mehr gezeigt, dass in unser Schmutzwasserkanalsystem Fremdwasser eindringt. Es wurde mit der Überprüfung bereits begonnen, wobei im ersten Schritt eine augenscheinliche Eingrenzung vorgenommen wurde. Als nächsten Schritt werden wir vertiefende Untersuchungen mit Kamerabefahrungen vornehmen müssen. Wir hoffen, dass wir so eventuelle Kanalschäden oder eben Fremdanlüsse wie Dachrinnen oder Drainagen feststellen werden. Schäden müssen selbstverständlich repariert werden. Fremdwasseranschlüsse durch private Haushalte bzw. Hausbesitzer sind von diesen auf ihre Kosten zu entfernen. Das Thema des Fremdwassereintritts in unser Schmutzwasserkanalsystem wird uns jedenfalls die nächsten Jahre intensiv beschäftigen.

Peter Fuchs  
gfh. GR für Infrastruktur und Fremdenverkehr

## Bausperre

Das Jahr 2020 war geprägt von der Pandemie, es galt viele Herausforderungen vor allem im logistisch/administrativen Bereich zu bewältigen. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen ist es gelungen, einige Projekte umzusetzen, auf Schiene zu bringen, oder neue Ideen zu kreieren.

So hat es sich als günstig erwiesen, dass im Sommer eine zweijährige Bausperre verhängt wurde. Denn im Oktober hat der niederösterreichische Landtag ein neues Raumordnungsgesetz erlassen. In diesem Gesetz ist den Gemeinden ein viel größerer Spielraum bei der Erlassung von Flächen-

widmungs- und Bebauungsplänen eingeräumt. Das neue Gesetz ermöglicht es, strengere Bestimmungen zur Zurückdrängung von großvolumigen Wohnbauvorhaben zu erlassen, bekennt sich verstärkt zum Landschaftsschutz, zur Erhaltung von Grünland und räumt den Gemeinden wesentlich mehr individuellen Gestaltungsspielraum ein. Zum Beispiel um strengere Richtlinien bei der Renovierung von Altbauten im Grünland festzulegen. Als besonders interessant ist die Möglichkeit zu erwähnen, dass in Zukunft bei der Festlegung der Größe von Nebengebäuden, die Gemeinde über mehr Gestaltungsraum verfügt.

## Verkehr

Auch in punkto Verkehr gibt es Neuigkeiten: so überlegt der Verkehrsverbund Ostregion (VOR) in Zukunft auf der Linie 255 Gelenksbusse einzusetzen. Dazu ist es notwendig, dass einzelne Busstationen umgebaut werden müssen.

Auch die Umkehrstelle im Ellinggraben ist dafür nicht geeignet. Da sowieso geplant ist, diese Wendestelle auf Höhe des Einganges der Kleingartensiedlung zu verlegen, könnte diese Neuerung in einem Schritt verwirklicht werden.

## Neues vom Bauhof

Der Bauhof hat eine schwierige Saison hinter sich. Infolge unfallbedingter längerer Krankenstände von zwei Mitarbeitern war es im Sommer nicht möglich, das vorgesehene Programm zur Beseitigung von Unkraut auf den Straßen zu erfüllen. Wobei ich bemerken möchte, dass es natürlich jedem Hausbesitzer unbenommen ist, das Unkraut vor dem eigenen Haus selbst zu entfernen.

Für den kommenden Winter stehen Personal und Gerätschaften einsatzbereit zur Verfügung. Streumittel ist in

ausreichendem Maß vorhanden. Ich bitte allerdings um Verständnis, dass nach starken Schneefällen in der Nacht nicht das gesamte Ortsgebiet sofort schneefrei gemacht werden kann, sondern einzelne Nebenstraßen und Gehwege erst im Laufe des nachfolgenden Tages.

Dr. Johann Schadwasser  
gfh. GR für Zukunftsstrategie, Wirtschaft, Bauhof, Mobilität, Bau und Planung



### Ein herzliches Dankeschön an Familie Polivka und ihre Baumspende einer Donanuss am Dreifaltigkeitsplatz.

Früher fanden sich auf Wiesen und Äckern viele freistehende, das Landschaftsbild prägende Walnussbäume.

Im Sommer schätzte man die großen, schattenspendenden Kronen, die mit ihrem herb-aromatisch duftenden Laub Mücken und Fliegen abzuhalten vermögen. Im Herbst waren die schmackhaften, gut lagerbaren Nüsse eine willkommene Bereicherung der Küche.

Wir hoffen, der Baum kann in den kommenden Jahren gut gedeihen.



## Liebe Leserinnen und Leser!

Die Corona-Krise ist schon seit Monaten für viele von uns eine sehr belastende Zeit. Ich hoffe sehr, dass es Ihnen gut geht. Die Bibliothek war bis 6.12.2020 geschlossen. Die ausgeliehenen Medien wurden automatisch verlängert. Die Ausleihe von digitalen Medien über [www.noe-book.at](http://www.noe-book.at) war weiterhin uneingeschränkt möglich. Voraussetzung dafür ist ein gültiger Benutzerausweis der Bibliothek Kaltenleutgeben. Einschreibungen sind trotz Schließung der Bibliothek möglich. Die dafür nötigen Formulare finden Sie unter [www.kaltenleutgeben.bvoe.at](http://www.kaltenleutgeben.bvoe.at).

Aufgrund der Sicherheitsbestimmungen der Bundesregierung konnten wir im heurigen Herbst leider einige unserer Veranstaltungen nicht durchführen. Diese werden zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Nähere Informationen dazu erfolgen zeitgerecht.

Im Rahmen von „Österreich liest“ – Österreichs größter Leseveranstaltung – philosophierte Frau Ruf-Zoratti am 23.10.2020 mit den Kindern der dritten und vierten Klassen der Volksschule Kaltenleutgeben über Themen wie „Lüge“ und die „Zeit“. Die Kinder waren voller Eifer dabei und hatten einen sehr interessanten und spannenden Vormittag.

Das für Herbst 2020 geplante neue Projekt in der Bibliothek der Lesepatenschaft konnte aufgrund der Covid-Sicherheitsbestimmungen leider noch nicht gestartet werden. Es haben sich bereits einige Lesepatinnen und Lesepaten gemeldet. Gerne nehmen wir noch weitere Anmeldungen unter [buecherei@kaltenleutgeben.gv.at](mailto:buecherei@kaltenleutgeben.gv.at) an. Sobald es möglich ist, mit der Umsetzung dieses Projektes zu starten, werden wir Sie umgehend informieren.

Ich lade Sie herzlich ein, in die Bibliothek Kaltenleutgeben zu kommen. Sie können sich auch auf unserer Homepage [www.kaltenleutgeben.bvoe.at](http://www.kaltenleutgeben.bvoe.at) über Neuerscheinungen, Veranstaltungen und aktuelle Ereignisse informieren.

Einige Neuerscheinungen sind unter anderem:

- Bydlinski, Georg: Kolo, Nono und der Trollgnomfrosch
- Rasmus, Jens: Juhu, Letzter!
- Baur, Dr. Manfred: Licht und Atome
- Horowitz, Michael: Schenk das Buch
- Grisham, John: Das Manuskript
- Nesbo, Jo: Ihr Königreich
- Grossman, David: Was Nina wusste
- Follet, Ken: Kingsbridge - Der Morgen einer neuen Zeit
- Meyerhoff, Joachim: Hamster im hinteren Stromgebiet
- Olsen, Johan: Warum gibt es uns?
- Leitl, Christoph: China am Ziel? Europa am Ende?
- Erkurt, Melisa: Generation Haram
- Fischer, Leander: die forelle
- El-Gawhary, Karim: Repression und Rebellion
- Travnicek, Cornelia: Feenstaub
- Glattauer, Daniel: Die Liebe Geld
- Gruber, Andreas: Die Knochenadel
- Nesser, Hakan: Barbarotti und der schwermütige Busfahrer
- Markus, Georg: Spurensuche
- Pelinka, Anton: Der politische Aufstieg der Frauen

Besuchen Sie uns, gerne auch per Mail. Ich stehe Ihnen gerne für weitere Informationen und Beratung zur Verfügung.

Verena Sedlbauer  
Bibliothekarin

### Digitales Ausleihservice der Bibliothek Kaltenleutgeben:

Die Bibliothek Kaltenleutgeben bietet auch während einer Schließung die Möglichkeit, digitale Medien auszuleihen. Das Service von [noe-book.at](http://noe-book.at) ist uneingeschränkt nutzbar. Über die folgenden Schritte kommen Sie zu Ihrem E-Medium:

Schritt 1: Mitgliedschaft in der Bibliothek Kaltenleutgeben

Schritt 2: Ausfüllung des Formulars, welches Sie hier finden: [www.kaltenleutgeben.bvoe.at](http://www.kaltenleutgeben.bvoe.at)

Schritt 3: Bezahlung der Ausleihgebühren zu einem späteren Zeitpunkt in der Bibliothek

Greifen Sie auf unser digitales Angebot zurück und nützen Sie die Zeit zum Lesen!

Im Herbst 2020 gab es in Niederösterreich unzählige Möglichkeiten Kultur zu entdecken und zu erleben. So auch bei Peter Newrkla aus Kaltenleutgeben.

Er lud dieses Jahr schon zum 29. Mal unter dem Motto „Urlaubssehnsucht“ zu Werkchau, Kunstankauf und gemütlichen, interessanten Gesprächen in sein Atelier im alten Forsthaus, Karlsgasse 14 ein. [www.newrkla.com](http://www.newrkla.com)



## Lebensbaum 2020

Am 29. September 2020 wurde ausnahmsweise erst im Herbst statt im Frühling, der sogenannte Lebensbaum, für die im Vorjahr geborenen Kinder aus Kaltenleutgeben gesetzt. Der schon 6. Lebensbaum ist zugleich der Baum des Jahres für das Jahr 2020, nämlich eine Erle, die in den kommenden Jahren kräftig Wurzeln schlagen wird.

Die Erle, auch Eller oder Else genannt, gehört zur Familie der Birkengewächse und ist in ganz Europa verbreitet; sie fehlt nur im Norden Skandinaviens und auf Island. Mit einem Höchstalter von 120 Jahren und dem hohen Lichtbedürfnis, das die jungen Bäume auszeichnet, kann sie an den meisten Standorten mit anderen Bäumen auf Dauer nicht konkurrieren. Ihre Nischen hat das Pioniergehölz aber auf ausgesprochen nassen oder zeitweise überschwemmten Standorten gefunden. Ihre Vorliebe für feuchte, sumpfige Gebiete hat ihr im mittelalterlichen Volksglauben den zweifelhaften Ruf eingebracht, mit der Hexerei in Verbindung zu stehen.

Wir freuen uns, viele Kinder in unserer Gemeinschaft in Kaltenleutgeben begrüßen zu dürfen und wünschen alles Gute!

## Kaisergeburtstag

Am 22. August 2020 feierte Kaiser Franz Joseph I. mit seiner Kaiserin Sisi seinen allerhöchsten 190. Geburtstag im Restaurant „Kaiserziegel“ in 2391 Kaltenleutgeben.

„Kaiserziegel“-Chef Gerhard Grund fuhr zu Ehren des Geburtstages von Kaiser Franz-Joseph in voller Montur mit der Kutsche zum Restaurant mit anschließendem Buffet im Gastgarten. Das Musikkorps der Lazarus Union in seinen Uniformen hat den Kaiser bei seiner Ankunft gebührend empfangen. Die Hoch- und Deutschmeister 1809 aus Perchtoldsdorf erwiesen dem Kaiser mit einer dreifachen „General Decharge“ ihre Ehre! Danach gab es mit seiner kaiserlichen Hoheit und Sisi, sowie allen Gästen ein Alt-Wiener Schmankerl-Buffet im Gastgarten. Das Konzert von „Das Musikkorps der Lazarus Union“ rundete diesen Nachmittag ab.



# Gesellschaft und Soziales



gfh. GR Edtstadler, MSc, Dr. Prinz, K.Wallner,  
Mag.S.Hammerl, Mag. B. Wallner, Bgm. B.Schöny, BA

Am 9. September 2020 fand in kleinem Rahmen im KUK das 15-Jahrest des EKIZ (Eltern-Kind-Zentrum) Kaltenleutgeben statt. Neben einem tollen Programm für die Kids - mit Zauberei, Luftballontierchen und einer kleinen Fotoecke - gab es Torte, Sekt (auch alkoholfreien) und Leckereien.

Ein herzliches Dankeschön an Barbara Wallner, Sabine Hammerl, Dagmar Prinz und Katharina Wallner, für die wirklich sensationelle Arbeit in den vergangenen 15 Jahren.

Was ist das EKIZ? In gemütlicher Atmosphäre soll Zeit zum Plaudern, Austausch mit anderen Eltern und fachliche Beratung sein. Einzelgespräche und medizinische Abklärung finden ebenso Platz wie Impulsreferate und Infos zu wichtigen Themen. Das EKIZ Team freut sich über den Besuch aller Eltern mit Kindern von 0 - 3 Jahren, jeweils am 2. Mittwoch des Monats von 8:30 - 11:30 Uhr im multifunktionalen Raum im Rathaus.

## Bergrettung

Kürzlich bekamen wir Besuch von freiwilligen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Bergrettung aus der Zentrale Ma. Enzersdorf. Dabei wurde uns ein kleiner Einblick über die Organisation und ihre Arbeit geboten.

Der Österreichische Bergrettungsdienst ist eine Hilfsorganisation, welche in Österreich den Bergrettungsdienst durchführt. Der Aufgabenbereich umfasst hauptsächlich die Rettung von verletzten Personen aus unwegsamem Gelände. Überall dort, wo Feuerwehr, Rotes Kreuz, u. ä. aufgrund ihrer Ausrüstung und der geografischen Gegebenheiten nicht mehr in der Lage sind zu helfen, kommt die Organisation zum Einsatz.

Die Zentrale in Ma. Enzersdorf verfügt über ca. 40 freiwillige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, erfreulicherweise sind mittlerweile auch Ärzte und Sanitäter im Team. Das Ein-

satzgebiet erstreckt sich über Alland bis ins Triestingtal.

Übrigens, falls Sie es nicht ohnehin schon wussten, hier relevante Notrufnummern für den Ernstfall



Der Euronotruf ist ein gebührenfreies, in Europa länderübergreifendes Notrufsystem, das unter der Rufnummer 112 erreichbar ist. Unter der Rufnummer 112 meldet sich eine Leitstelle, die je nach Notfall die zuständigen Organisationen wie Feuerwehr, Rettungsdienst oder Polizei alarmiert. Die Leitstellen sollen in der Lage sein, Notrufe in verschiedenen Sprachen bearbeiten zu können.

Über die Landesorganisation wird eine kostenlose Ausbildung zum/zur Bergretter/in angeboten. Wenn Sie also Interesse an einer Tätigkeit als Bergretter haben, treten Sie mit Ihrer nächsten Ortsstelle in Kontakt. Alle Ortsstellen finden Sie auf der Webseite [www.bergrettung-nw.at](http://www.bergrettung-nw.at)

Zum Abschluss haben sich unsere Besucher/innen noch für die Subvention der Marktgemeinde Kaltenleutgeben bedankt. Wir freuen uns, ein so wertvolles Team zum Schutz unserer Wanderer/innen und Kletterer/innen in Bereitschaft zu haben und sagen: „Gerne!“



vl.: gfh. GR Häusler, Bgm. Schöny, B. Undeutsch, A. Frass

Sonja Häusler  
gfh. GR für Soziales und Gesundheit

## Musikschulunterricht

„Die Musik ist eine Gabe und Geschenk Gottes, die den Teufel vertreibt und die Leute fröhlich macht.“

Mit diesem Zitat von Martin Luther, möchten wir auf eines der wichtigsten Nebengeräusche unseres Lebens aufmerksam machen. Die Kunst der Musik. Musik bewegt uns alle, und kann uns in herausfordernden Zeiten, Halt und ein Gefühl des Frohseins vermitteln. Gerade deshalb ist es wichtig, dass wir unserem Nachwuchs und musikbegeisterten Kindern die Möglichkeit geben, sich in diesem Kunstgenre zu entfalten und weiterzuentwickeln.

Gemeinsam mit einer Kooperation der Musikschule Breitenfurt und der Franz Schmidt - Musikschule Perchtoldsdorf, stellt die Gemeinde Kaltenleutgeben die Alternative für das

Erlernen einiger Instrumente zur Verfügung. Unter anderen ist es möglich div. Zupf-, Streich-, Blech- und Holzblasinstrumente wie auch Schlagwerk zu erlernen. Nach Anfrage können auch andere Instrumente erlernt werden.

Derzeit beziehen 33 Kinder den Unterricht der Musikschulen. Leider sind diese, auf Grund der aktuellen Situation, ebenso gezwungen auf „distance learning“ umzustellen, wie auch die Pflichtschulen und Oberstufen.

In diesem Zug möchten wir uns für die Toleranz und auch das Engagement der Lehrer und Lehrerinnen sowie Schüler und Schülerinnen bedanken, gleichzeitig ihnen auch weiterhin Spaß und Freude am Musizieren wünschen.

Ing. André Stöger  
gfh. GR für Schule, Kindergarten, Hort, Sport und Wohnhäuser

## Start des Auditprozesses - die ersten Schritte

Die Gemeinde Kaltenleutgeben hat im November mit dem Prozess zur familienfreundlichen Gemeinde gestartet.

Ziel des Prozesses ist das Vorhandensein von familienfreundlichen Maßnahmen in der Gemeinde zu identifizieren und den Bedarf an weiteren zu ermitteln.

Die Bürgerbeteiligung steht dabei im Fokus. Deshalb wird die Gemeinde in einem ersten Schritt im März mit einer Projektgruppe in einem Workshop den Ist-Zustand erheben.

Die Projektgruppe besteht aus Bürgerinnen und Bürgern in verschiedenen Lebensphasen, wie beispielsweise der Phase der Familiengründung über die Phase mit Kindern hin zur Nachelterlichen- und Seniorenphase. Von dieser Projektgruppe werden bedarfsgerechte Maßnahmen für Kinder, Jugendliche, Familien, Singles und ältere Menschen sowie auch generationenübergreifende Projekte erarbeitet und diese etwa Mitte des Jahres präsentiert. Ausgewählte Maßnahmen werden dann im Gemeinderat zu einem Beschluss gebracht und innerhalb von drei Jahren umgesetzt. So entstehen individuell und bedarfsorientiert neue Maßnahmen zur Erhöhung der Familienfreundlichkeit in unserer Gemeinde.

Die wichtigsten Vorteile auf einen Blick

- Aktive Beteiligung aller Generationen



vl.: gfh. GR Edtstadler, C. Hofbauer, Vzbgm. Gerbasits, Bgm. Schöny

- Erhöhte Lebensqualität
- Stärkere Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit der Gemeinde Kaltenleutgeben
- Bedarfsgerechte Weiterentwicklungen und individuelle Lösungen für unsere Gemeinde

Bei Interesse an der Projektgruppe teilzunehmen, können Sie sich bei mir melden. Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung bei der Gestaltung unserer Gemeinde!

Theresa Edtstadler, MSc  
gfh. GR für Generationen, Kultur und Umwelt

## Füreinander Niederösterreich

*In der Corona-Krise gibt es viele Heldinnen und Helden – du kannst eine/einer davon werden!*

Du bist jung und möchtest eine unterstützende Kraft in einem Pflegeheim in Niederösterreich sein? Dann ist die Aktion „Füreinander Niederösterreich“ deine Möglichkeit, das Personal in Niederösterreichs Pflegeheimen ein wenig zu entlasten. Gemeinsam mit dem niederösterreichischen Zivilschutzverband und freiwilligen Helfern und Helferinnen kannst du jeweils an Samstagen und Sonntagen ab sofort bis Februar 2021 dem Personal unter die Arme greifen. Zu den Tätigkeiten zählt, die Besucher/innen zu registrieren und Fieber zu messen. Außerdem soll darauf geachtet werden, dass sich alle Besucher/innen ihre

Hände desinfizieren und einen Mund-Nasen-Schutz tragen, sowie einen ordentlichen Sicherheitsabstand einhalten. Wichtig für die Pflegeheime ist, dass du bereits über 18 Jahre alt bist. Du kannst du dich ab sofort per E-Mail unter [fureinanderniederosterreich@noezsv.at](mailto:fureinanderniederosterreich@noezsv.at) oder telefonisch unter 02272/61820 anmelden.

Ein gesundes Miteinander ist derzeit wichtiger denn je, deshalb würden sich die Pflegeheime von Niederösterreich und ich uns über deine Unterstützung freuen.

GR Matthias Hauer  
Jugendgemeinderat

## Gesunde Gemeinde

Die Situation bezüglich Beschränkungen und Richtlinien in Bezug auf die Corona-Situation wird uns wohl noch eine Weile begleiten, das Thema Gesundheit und Gesundheitsförderung ist daher besonders gefragt. Gerade in dieser speziellen Zeit möchte ich Ihnen gerne verschiedene Angebote der „Tut gut!“ Gesundheitsvorsorge GmbH für die Menschen in unserer Gemeinde weiterleiten.

Auf der Homepage [www.noetutgut.at/infomaterial/](http://www.noetutgut.at/infomaterial/) finden Sie zahlreiche Tipps zum Thema Ernährung, Bewegung und mentale Gesundheit, wie z.B. Home-Office Tipps, Bewegungsprogramme und Ernährungstipps für Senioren, sowie „meine Zeit am Bildschirm“ und „Pflücktipps“ für Kinder. Viel Spaß beim Durchklicken!

Nicht jeder unter uns ist ein/e online-Nutzer/in, daher... Ihr direkter Draht zu Gesundheitsförderung und Prävention in Niederösterreich:

Die »tut gut«-Servicenummer: 02742/22655. Erreichbar immer Mo. bis Fr. von 9:00 bis 12:00 Uhr sowie Mo. von 13:00 bis 16:00 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten können Sie auch eine E-Mail schicken an: [info@noetutgut.at](mailto:info@noetutgut.at)

Weiter besteht das unten angeführte Angebot eines Vortrages von „Bündnis Depression“ in Kooperation mit „tut gut!“ SCHLAFEN SIE GUT? In diesem Online Vortrag geht es um Schlafprobleme und welche Möglichkeiten es gibt, diese zu bewältigen.

Weltweit leiden viele Menschen an Schlafproblemen. Jeder Mensch, der eine Zeit lang nicht ein- oder durchschlafen kann, weiß wie unangenehm das ist. Dem nicht genug,

neigen Schlafstörungen zur Chronifizierung. Ziel dieses Vortrags ist es, Menschen mit Schlafschwierigkeiten sowie Interessierte und Angehörige zu erreichen und die Hintergründe dieser Problematik aufzuzeigen. Erfahren Sie mehr über unterschiedliche Behandlungsmöglichkeiten und darüber, wie wir gut durch diese herausfordernde Zeit kommen können.



Datum: Mittwoch, 16.12. 2020 von 18:30 bis 20:00 Uhr  
Die Teilnahme ist kostenlos!

Referent: Dr. Roland Daucher, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, langjähriger Mitarbeiter des Psychosozialen Dienstes Mödling, PSZ gGmbH  
Veranstalter: Bündnis gegen Depression, [www.buendnis-depression.at](http://www.buendnis-depression.at) Anmeldung zum Onlinevortrag: <https://www.psz.co.at/events/>

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie rechtzeitig vor dem Vortrag per Mail einen Link, mit dem Sie auf ZOOM den Vortrag verfolgen können.

Möglicherweise ist etwas Interessantes für Sie dabei, ich wünsche jedenfalls viel Spaß beim Durchklicken und Stöbern!

Kommen Sie gut durch die derzeit herausfordernden Zeiten, genießen Sie schöne Momente und bleiben Sie gesund!

Sonja Häusler  
gfh. GR für Soziales und Gesundheit

## EUROPA FÄNGT IN DER GEMEINDE AN

Die Corona-Pandemie hinterlässt tiefe Spuren in Wirtschaft und Gesellschaft. Weltweit sind die Auswirkungen auf die Wirtschaftsentwicklung, die sozialen Folgen gesteigerter Arbeitslosigkeit und die gesundheitliche Situation noch nicht wirklich abschätzbar. Laut aktueller Prognose wird die Wirtschaft in der EU 2020 um mehr als 8 Prozent schrumpfen und die Arbeitslosenzahlen auf rund 10 Prozent ansteigen.

Die durchwegs schwierige Einigung der europäischen Staats- und Regierungschefs über den Europäischen Aufbauplan soll eine nachhaltige und stabile Konjunkturbelebung anstoßen. Schwerpunkte dieser Initiative sind u.a. die Unterstützung bei der Digitalisierung, Stärkung der Regionalförderung für Gemeinden und Länder, Förderung des Gesundheitswesens, des Klimaschutzes und der Katastrophenhilfe. Mehr als die Hälfte des EU-Haushalts und von „NextGenerationEU“ – insgesamt rund 1,8 Billionen Euro – sollen somit der Ankurbelung der Wirtschaft und der Schaffung von Arbeitsplätzen dienen.

Bei der Diskussion „Europa inside“ in Biedermannsdorf konnte ich mit dem niederösterreichischen Europa-Abgeordneten Dr. Günther Sidl und dem Vertreter des Österreichischen Gemeindebundes im Ausschuss der Regionen, LAbg. Hannes Weninger, viele dieser Fragen diskutieren. Unser gemeinsames Ziel ist es, möglichst viele Investitionen in den Öffi-Ausbau, in Top-Internetverbindungen, in den Klimaschutz und in Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen für Städte und Gemeinden zu nutzen. In Kaltenleutgeben hoffen wir auf die Realisierung der geplanten Straßenbahn bis in unseren Ort, um so eine effiziente Anbindung an Wien zu bekommen und dadurch den Umstieg vom Auto auf Öffis zu erleichtern und damit auch das Klima entscheidend zu verbessern. Möglicherweise gibt es dafür auch eine entsprechende Förderung der EU.



Vorwürfe, die EU habe in der COVID-19-Krise einen sehr schlechten Eindruck in der Bevölkerung hinterlassen, wiesen die beiden Abgeordneten vehement zurück. Anstatt gemeinsam zu agieren, haben sich die Mitgliedsländer am Beginn der Pandemie gegenseitig medizinische Schutzmaterialien und Geräte abgeluchst, das Virus mit Grenzkontrollen aufhalten wollen und auf nationale Alleingänge gesetzt. Besonders krass ist das Beispiel beim Contact-Tracing, wo bis heute keinerlei Wille für die Entwicklung einer gemeinsamen App zu erkennen ist. „Wer in Krisenzeiten derart agiert, hat die Idee eines gemeinsamen Europas nicht verstanden und riskiert für kurzfristigen, populistischen Applaus zuhause die Zukunft der EU“, so unsere Abgeordneten.

Diese (heißen) Diskussionen haben mir wieder einmal gezeigt, wie sehr unsere Wahrnehmung auf die EU von der Realität in Brüssel abweicht. Für mich ist daher mein persönliches Engagement zur Faktendarstellung ein wichtiger Punkt meiner Arbeit.

Schreiben Sie mir; sehr gerne beantworte ich alle Ihre Fragen. Bleiben Sie gesund!

Ewald Simandl  
EU-Gemeinderat

## Anschaffung von Tablets für unsere Schule

Im Frühling 2020 hat der Gemeinderat beschlossen, Tablets als Lernergänzung für unsere Schüler und Schülerinnen in der Volksschule anzuschaffen. Die Tablets wurden pünktlich vor dem Schulstart geliefert und sind auch schon nach einer umfangreichen Einschulung unserer Lehrerinnen im Einsatz. Mithilfe der Tablets werden den Schülern und Schülerinnen Lerninhalte neu vermittelt. Sie dienen außerdem als Ergänzung im Unterricht und lösen den „klassischen“ Unterricht nicht ab.



Der **Schulstart** war dieses Jahr ganz anders als die Schuljahre zuvor. Sehr oft mussten wir Termine umplanen und uns auf neue, herausfordernde Situationen einlassen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Kindern, Eltern, Schulfachlehrerinnen, ... sehr herzlich bedanken, dass Sie flexibel handelten und das Lehrerinnenteam und mich dadurch sehr unterstützen. DANKE! Nur gemeinsam und im regen Austausch können wir die Situation rund um die COVID-19-Erkrankung schaffen!

Trotz Corona-Pandemie und Sicherheitsauflagen des Bundesministeriums und der Bildungsdirektion ist es meinem wunderbaren Team gelungen, den Schülerinnen und Schülern ein **vielfältiges Programm** im Herbst zu bieten. Zum Glück befindet sich unsere schöne Volksschule mitten im Wienerwald, sodass die günstige Lage genutzt werden konnte, viele Ausflüge durchzuführen.

Es nahmen beispielsweise die Schulkinder der zweiten und dritten Klassen bei der Pflegeaktion „Fischerwiese“ bereits in der 3. Schulwoche teil.

Die Kinder der ersten Klasse machten im Oktober einen schönen Herbstausflug von der Schule zur Wiener Hütte, während die Schüler/innen der dritten Klassen zur Seewiese wanderten. Das Unterrichtsfach „Bewegung und Sport“ fand im September und im Oktober bei schönem Wetter meistens im Freien statt. Die 1B-Klasse ging regelmäßig Laufen.

In allen Klassen wird fleißig gearbeitet. Seit Ende September sind die **Tablets**, welche die Gemeinde zur Verfügung stellte, im Einsatz. Auch in einem Artikel der NÖN vom 28.10.2020 wurde bereits davon berichtet. Hervorzuheben ist nochmals, dass den Kindern der bewusste, verantwortungsvolle und kritische Umgang mit digitalen Medien und Technologien gelehrt wird und daher bedeutende Beiträge der Initiative „Safer-Internet“ umgesetzt werden können. Die gegenseitige wertschätzende und respektvolle Kommunikation und die Gefahren der digitalen Medien fließen demzufolge in diesen Unterrichtsstunden immer mit ein.

Der **„Tag der offenen Tür“** konnte dieses Schuljahr auch nicht am Vormittag, während der Unterrichtszeit stattfinden. Stattdessen wurden **persönliche Schulführungen** angeboten, und die kommenden Schulkinder und deren Eltern konnten unser schönes Schulgebäude kennen lernen und sich über unser abwechslungsreiches Bildungsangebot informieren. Mein Lehrerinnenteam und ich würden uns sehr freuen, wenn wir alle schulpflichtigen Kinder der Gemeinde Kaltenleutgeben im September 2021 hier in unserer Volksschule begrüßen können.



## Schülereinschreibung

Die Schülereinschreibung für die 1. Klasse des Schuljahres 2020/21 wird voraussichtlich im Jänner stattfinden. Da die zukünftige Situation noch ungewiss ist, traue ich mich zu diesem Zeitpunkt keinen exakten Termin anzukündigen. Ich werde einerseits ortsansässige Erziehungsberechtigte von schulpflichtigen Kindern persönlich anschreiben andererseits aktuelle Informationen im Schaukasten vor der Schule sowie auf der Homepage ankündigen. Falls Sie Fragen haben, scheuen Sie sich bitte nicht, mich ab 13 Uhr in der Schule anzurufen!

## Zu Ihrer Information

§ 2 Abs. 1 Schulpflichtgesetz 1985 lautet wie folgt: „Die allgemeine Schulpflicht beginnt mit dem auf die Vollendung des sechsten Lebensjahres folgenden 1. September.“ Das bedeutet: Ist Ihr Kind zwischen dem 01.09.2014 und 31.08.2015 geboren, so ist es ab dem 01.09.2021 schulpflichtig.

## Zur Einschreibung Ihres Kindes ersuche ich, folgende Dokumente mitzubringen:

1. Geburtsurkunde des Kindes
2. Staatsbürgerschaftsnachweis des Kindes oder eines Elternteiles
3. Sozialversicherungsnummer des Kindes
4. Meldezettel
5. Taufschein des Kindes (wenn vorhanden)
6. Dekret über die Vormundschaftsbestellung (wenn zutreffend)
7. Ev. Portfolio und Erhebungen des Kindergartens bzgl. des Entwicklungsstandes (Sprachstandes)
8. Das Anmeldeformular können Sie von unserer Homepage herunterladen: [www.vskaltenleutgeben.ac.at/Informationen/Formulare](http://www.vskaltenleutgeben.ac.at/Informationen/Formulare)

## Infos

Bitte besuchen Sie unsere neu gestaltete Homepage unter:  
[www.vskaltenleutgeben.ac.at](http://www.vskaltenleutgeben.ac.at)

Für das schnelle Abrufen steht Ihnen auch der QR-Co-

# Gesellschaft und Soziales

de im Schaukasten und am Schultor zur Verfügung. Sie finden Neuigkeiten und Bilder von unserem Schulgeschehen. Bitte beachten Sie auch unseren Schaukasten vor der Schule, wo ebenfalls aktuelle Informationen ausgehängt werden.

**Mitteilungen und Anregungen bitte an unsere E-Mail-Adresse:** 317111@noeschule.at

Mag. Barbara Hieß  
Schulleiterin



Am 18. August fand in kleinem Rahmen das „Fest des Dankes und der Freude“ des Institut St. Justinus in der oberen Brandgasse statt. Aus diesem Anlass besuchte uns außerdem Kardinal Christoph Schönborn, der von unserer Bürgermeisterin Bernadette Schöny empfangen wurde.

Im Rahmen eines Festgottesdienstes fand die Segnung der Kapelle „Unsere liebe Frau Guadalupe“ sowie die Segnung des Arnoldheims statt.



Mit viel Optimismus ist das Team des Kindergartens im September in das neue Kindergartenjahr gestartet.

Die Elternabende konnten noch in der ersten Woche gestaffelt stattfinden. Frau Bürgermeisterin Schöny und ich erklärten den Eltern die Bedeutung der

Ampelfarben und die daraus resultierenden Maßnahmen. Zu diesem Zeitpunkt hofften wir, dass noch einige Wochen und Monate vergehen, bis strengere Regeln in Kraft treten würden. Doch sehr rasch wurden die Kindergärten auf „Orange“ gestellt. Die Situation erwies sich als schwierig, da die Schulen nicht „Orange“ waren und dadurch andere Regeln galten. Im Kindergarten wurden die Kinder nun wieder beim Eingang übergeben. Es ist unglaublich, wie tüchtig und selbstständig die Kinder sind! Für Eingewöhnungskinder und besondere Situationen gab es sehr wohl Ausnahmen. Alle erforderlichen Hygienebestimmungen müssen eingehalten werden und gleichzeitig, soll der Kindergarten für die Kinder ein Ort der „Normalität“ bleiben.

In den letzten Wochen, auch nach der „Rot“-Schaltung, hat sich gezeigt, dass der Kindergartenalltag mit Augenmaß, Flexibilität und Fingerspitzengefühl gestaltet werden muss.

Da zurzeit keine Feste mit Eltern stattfinden dürfen, haben wir uns ein besonderes Erntedankfest überlegt. Das „ERN-

**TEDANKFEST ZUM MITNEHMEN!** Die Kindergartenkinder gestalteten mit unterschiedlichen Techniken Erntedankkörbchen, dann wurde gebastelt und gekocht. Unser Ausflug zum Kürbisbauern durfte auch nicht durchgeführt werden, so holten wir viele verschiedene Kürbisse zu uns in den Kindergarten. Die Kinder buken Kornweckerl und kochten Kürbissuppe, die in selbstbemalten Gläsern nach Hause mitgegeben wurde. Die Körbchen gefüllt mit den Leckereien, Rezepten für Kürbiskuchen, einer Kürbisgeschichte, einem Zierkürbis, einem Kürbisfingerspiel und einem Teelicht bekamen die Kinder am Freitag für das „Erntedankfest zum Mitnehmen“ nach Hause mit. Wir freuen uns sehr über die positiven Rückmeldungen und schönen Bilder!



Die Adventszeit werden wir auch mit kreativen und neuen Ideen füllen. Wir werden die vertrauten Feste gestalten und den Kindern eine schöne, entspannte Atmosphäre bieten! Wir wünschen Ihnen allen Gesundheit und Gelassenheit!

Liebe Grüße

Petra-Bettina Mollik und  
das Team des Kindergartens Kaltenleutgeben

# Umwelt und Verkehr

## Kaltenleutgeben fördert den Naturraum und startet das Projekt Schmetterlings-Garten

Durch den Beschluss, „Natur im Garten“-Gemeinde zu werden, fördert Kaltenleutgeben eine intakte Umwelt und macht unsere Marktgemeinde noch lebenswerter für uns alle.

Mitte September wurde die „Natur im Garten“-Plakette von Landesrat Martin Eichtinger an Bürgermeisterin Bernadette Schöny, die geschäftsführende Gemeinderätin für Umwelt, Theresa Edtstadler und die Umweltgemeinderätin, Patricia Lorenz, übergeben.

Auch Karoline Edtstadler, Bundesministerin für Europa und Verfassung, war anwesend, denn als erstes „Natur im Garten“-Projekt der Gemeinde, welches die EU finanziert, wird gerade eine Schmetterlingswiese am Fuße der Eiswiese unterhalb der Kirche angelegt. Dabei wurden die

Planung und die Pflanzen mit europäischen Fördermitteln gezahlt. Wir bedanken uns auch beim Bauhof Kaltenleutgeben, der die Bepflanzung der Stauden im Herbst und die Aussaat der Blühsamen im Frühling übernimmt.

Ziel dieser Wiese ist es, in der Gemeinde den Schmetterlings-Garten als Schauobjekt zu nutzen. Der Schmetterlings-Garten soll Wiesenpflanzen, Wildstauden und Wildgehölze, welche den Erhalt von Schmetterlingsarten fördern, beinhalten. Nach und nach werden wir beobachten können, wie diese Wiese zu einer blühenden Oase im Ortszentrum wird und zum Verweilen wie auch Beobachten einlädt.

Theresa Edtstadler, MSc  
gfh. GR für Generationen, Kultur und Umwelt



Landesrat Eichtinger, GR Lorenz, Ministerin Edtstadler, gfh. GR Edtstadler, Bgm. Schöny



**BESTATTUNG  
MÖDLING**

**Begleitung in Würde**

0 - 24 h | 365 Tage | 02236/485 83



**Mödling** | Badstraße 6  
**Brunn am Gebirge** | Kirchengasse 12  
**Perchtoldsdorf** | Friedhofgasse 7-9  
**Kaltenleutgeben** | Ortsfriedhof

### Ihre persönliche Bestattungsvorsorge

Persönliches und unverbindliches  
Beratungsgespräch

Maßgeschneiderte Lösung  
basierend auf Ihren Wünschen

Bestattung Mödling -  
Ihr seriöser Partner für die  
Bestattungsvorsorge

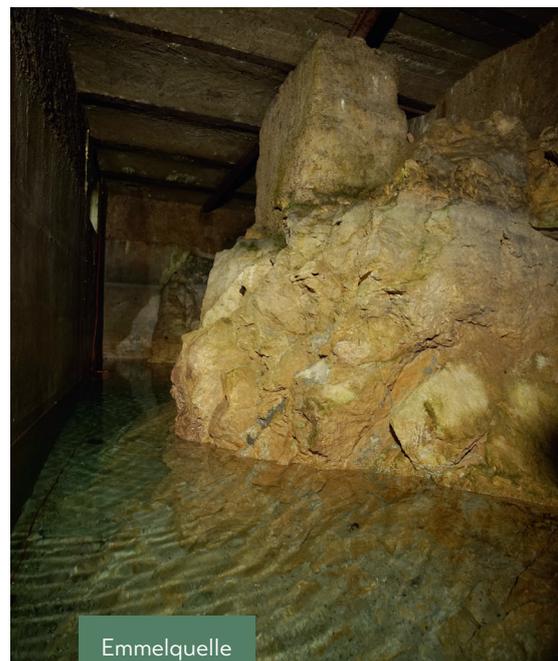
[www.bestattung-moedling.at](http://www.bestattung-moedling.at)

## Sanierung und Gestaltung der Emmelquelle

Die gefasste Emmelquelle im Emmelpark bedarf einer Sanierung. Leider funktioniert bereits seit geraumer Zeit das Licht nicht und auch die Fensterscheiben sind stark verschmutzt. Das Reinigen der Fenster ist wegen eines erschwerten Zugangs äußerst riskant und auch die Stromversorgung des Lichtes muss neu umgesetzt werden. Daher planen wir eine Umgestaltung unserer historisch so wichtigen Quelle.

Bei einer Begehung am 17.11.2020 wurde über mögliche Sanierungsmaßnahmen gesprochen. Dabei gibt es einen kleineren und einen größeren Ansatz. Fest steht, dass eine bessere Einsicht in die Quelle ermöglicht und die optische Gestaltung der Außenfassade an die Umgebung angepasst werden soll.

In einem weiteren Schritt wollen wir im Emmelpark auch Informationstafeln aufstellen, welche die historische Bedeutung erläutern und beim Verweilen im Park ein paar interessante Fakten vermitteln.

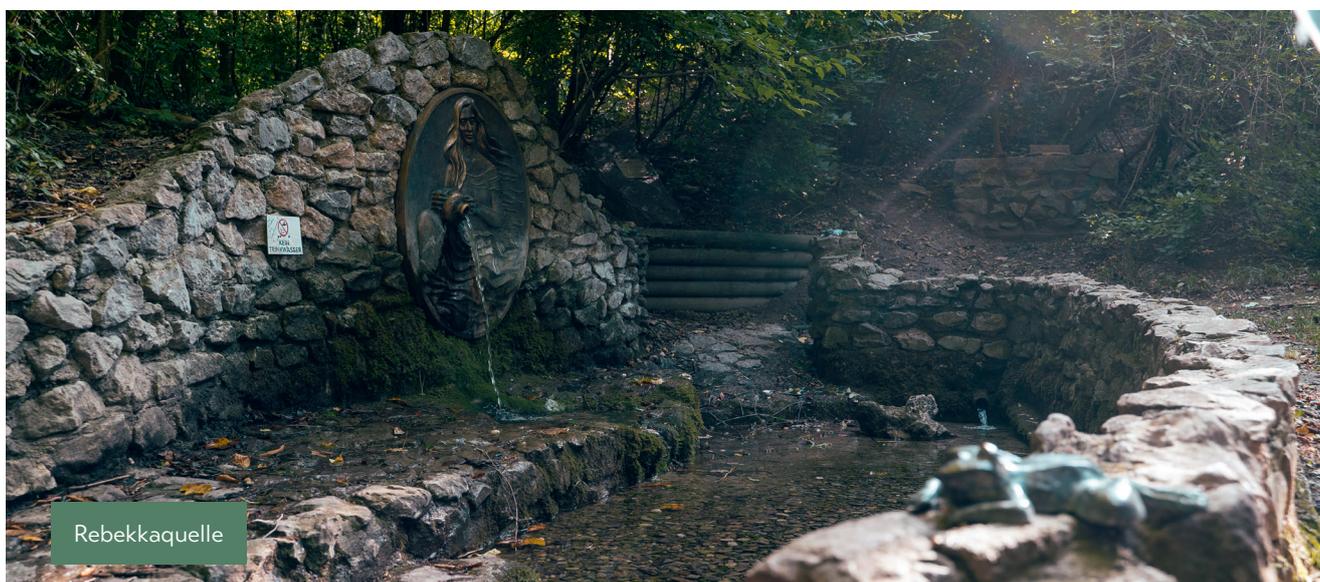


Emmelquelle

## Untersuchung der Rebekka- und Emmelquelle

Im Oktober wurde die Untersuchung unserer zwei größten Quellen, der Rebekkaquelle und der Quelle im Emmelpark, in Auftrag gegeben. Ziel dieser Untersuchung war, herauszufinden, ob die Quellen als Trinkwasser geeignet sind. Leider hat die Untersuchung der Quellen gezeigt, dass vor allem Auffälligkeiten hinsichtlich coliformer Bakterien bestehen. Die Werte stellen eine Überschreitung gemäß Trinkwasserverordnung dar. Daher können wir das Trinken des Wassers derzeit nicht empfehlen.

Um eindeutig klären zu können, ob es sich um eine kurzfristige, temporäre oder eine dauerhafte mikrobiologische Belastung handelt, planen wir weitere regelmäßige Untersuchungen.



Rebekkaquelle

# Umwelt und Verkehr



## Raus aus Öl!

Klimaschutz findet dort statt, wo wir wohnen und leben. Daher sind Ölheizungen wohl die klimaschädlichste Art, Wärme zu erzeugen und der Anstieg soll beschleunigt werden. Niederösterreich ist damit Vorreiter in Österreich, denn hier sind bereits seit 1. Jänner 2019 Ölheizungen in Neubauten verboten.

Für die Sanierung von Bestandsgebäuden gibt es auch für Privathaushalte eine Förderung vom Klimaministerium, die einen Umstieg von fossilen Brennstoffen auf eine nachhaltige Raumheizung erleichtern soll.

Als sehr problematisch sind vor allem alte Ölheizungen zu sehen, die es leider auch noch in Kaltenleutgeben gibt. Informieren Sie sich jetzt über Förderungen für den Ölkesseltausch: Aktuell stehen noch 59,6 Millionen Euro zur Verfügung, die maximale Förderhöhe beträgt 5.000 Euro pro Antrag.

Hier finden Sie alle Informationen und auch gleich den Förderantrag: <https://www.meinefoerderung.at/webprivate/hzt/>

Natürlich sollen auch die Gebäude der Gemeinde ihren Beitrag leisten. Corona und die diversen Beschränkungen machten uns dabei allerdings einen Strich durch die Rechnung. Schon seit Längerem bereiten wir als ersten Schritt eine Begehung mit einem/r Energieexperten/in vor. Das Ziel einer Energieberatung für die Gemeinde ist es nicht nur, Projekte zu identifizieren, sondern auch höchste Effizienz zu erzielen - ökologisch und wirtschaftlich - um gleichzeitig mit dieser Investition möglichst viel CO<sub>2</sub> einzusparen! Daher wollen wir noch im Dezember bzw. im ersten Quartal 2021 die Möglichkeiten für Photovoltaik, Energieeffizienz und thermische Sanierung der Gemeindegebäude in Kaltenleutgeben feststellen.

Mag. Patricia Lorenz  
Umwelt-Gemeinderätin



In der Stollwiese war aufgrund der engen Kurve Handlungsbedarf und aus diesem Grund hat unsere Bürgermeisterin ein „Halten und Parken verboten“ verordnet.

Im Notfall haben unsere Einsatzkräfte keine ausreichende Zufahrt und das ist für alle Anrainer gefährlich.

## Lässt sich unser Verkehr noch planen?

Kaltenleutgeben ist wegen seiner topographischen Lage und seiner gewachsenen Wegestruktur für alle Verkehrsteilnehmer eine mit vielen Hindernissen gepflasterte Herausforderung. Unsere Hauptstraße ist an vielen Stellen zu eng für moderne Autos, die Parkplätze zu schmal und zu wenig, die Fußwege zu eng und zu nahe an der viel zu schnell befahrenen Straße. Radwege für den Alltagsradverkehr sind nicht vorhanden – nur eine an vielen Stellen zu schmale und an jeder Kreuzung mit Nachrang geführte Radroute, schlängelt sich durch Sackgassen und Wohnstraßen. Diese werden teilweise als Rennstrecken für ältere- oder als Spielplätze für jüngere Kinder genutzt und in manchen Ortsteilen werden alle vorhandenen Parkplätze von Besuchern und Besucherinnen des Naherholungsgebietes belegt. Alles in allem KEINE zufriedenstellende Situation.

Schon im Frühjahr haben wir bei der zuständigen Stelle der Landesregierung um Beratung betreffend Verkehrsplanung gebeten. Endlich konnten wir mit zwei Experten unsere „Problemzonen“ besprechen und einige auch gleich beheben. Unter anderem haben wir einige Gefahrenbereiche - beginnend beim Kleingartenverein, über das Forsthaus, die Einmündung Promenadengasse bis hin zur Trafik - besprochen und konnten beim Lokalausgang gleich Lösungsansätze diskutieren. Auch die häufigen Engstellen und Gefahrenbereiche der Promenadengasse, sowie die unterschiedliche Nutzung und Frequenz, wurden bei der Begehung thematisiert.

Mit Spannung erwarten wir jetzt eine Zusammenfassung und hoffentlich brauch- und umsetzbare Empfehlungen für Verbesserungen unserer Verkehrsgestaltung.

GR Daniel Steinbach

## Zwischen Artenvielfalt und grüner Wüste



Die Erhaltung der uns anvertrauten Schöpfung sollte für uns alle oberste Priorität haben. Aber das Bibelwort „Macht euch die Erde untertan“ wird heute völlig missinterpretiert.

In meiner Kindheit gab es viel mehr Blumen und Insekten. Vor allem die Marienkäfer wurden von meiner Schwester und mir besungen. Kaum war einer weggefliegen, krabbelte schon der nächste auf unsere Hand. „Frauenkäferl, Frauenkäferl, flieg nach Mariabrunn, bring uns heut und morgen a recht a schöne Sunn!“ sangen wir.– Und auch Schmetterlinge flatterten zahlreich herum im Gegensatz zu heute, wo man nur mehr ab und zu einen zu Gesicht bekommt. Immerhin habe ich voriges Jahr auf der Hochwiese meinen Lieblingsschmetterling gesehen, einen Admiral.– Und was die Wildbienen anlangt, so sind sie ebenfalls gefährdet. Es gibt viele von ihnen; sie leben nicht wie die Honigbienen in Staaten, sondern einzeln. Manche von ihnen sind nur für das Bestäuben einer einzigen Pflanzenart zuständig. Sterben jetzt diese Pflanzen aus, so stirbt auch - unbemerkt von uns - diese Bienenart aus.



Aber wie kommt es, dass die Pflanzenarten immer weniger werden? Einerseits vertragen viele Blumen keine Düngung. Viele Pflanzen von Magerwiesen sind regelrechte Hungerkünstler, deshalb ist ihr Nährwert, was das Tierfutter anlangt, sehr gering. Ebenso wenig vertragen sie auch häufiges Mähen. Aber in der heutigen Zeit zählt ja nur mehr die Menge. Da werden die Wiesen schon im Mai das erste Mal gemäht und in weiterer Folge noch drei- bis viermal, meistens kurz vor der Blüte. Es sind zwar dann wunderschöne grüne Wiesen, doch die Insekten finden darin keine Nahrung. Dasselbe findet oft auch im häuslichen Garten statt. Jede Woche rattert der Rasenmäher über den Rasen, damit er nur schön kurz ist.

So werden aus blühenden Landschaften grüne Wüsten gemacht und die Insekten finden immer weniger Nahrung. Dazu kommen noch Monokulturen, Pestizide und Insektizide.

Und doch ist der Erhalt der Biodiversität ungemein wichtig. Wir Menschen sind von der Natur abhängig. Durch die ständige Weiterentwicklung der Technik und unseres heutigen Lebensstils vergisst man diese Tatsache schnell. Aber der Mensch ist auf die Nutzung seiner vielfältigen Umwelt angewiesen, um zu überleben. Intakte Ökosysteme sind eine notwendige Voraussetzung für unser Leben, denn sie leisten wichtige Funktionen, die wir ständig nutzen, ohne uns dieser bewusst zu sein.

Da schon mein Vater keinerlei Dünger, auch keinen Wirtschaftsdünger, verwendete (fast der gesamte anfallende Stallmist wurde an Gärtnereien in Erlaa verkauft, nur die Erdäpfel wurden damit gedüngt) und die Grünflächen nur einmal mähte und sie danach abweiden ließ, konnte bis heute auf der Hochwiese eine große Artenvielfalt erhalten werden.

Landwirtschaft wird es immer geben und wir selber entscheiden darüber, ob es eine industrielle, also zerstörerische, oder eine naturverträgliche Landwirtschaft sein wird, der der Schutz der Schöpfung ein Anliegen ist.

*Maria Weiß, letzte Bäuerin Kaltenleutgebens*

## G.HUMMELBERGER

Reparatur u. Service



für alle PKW

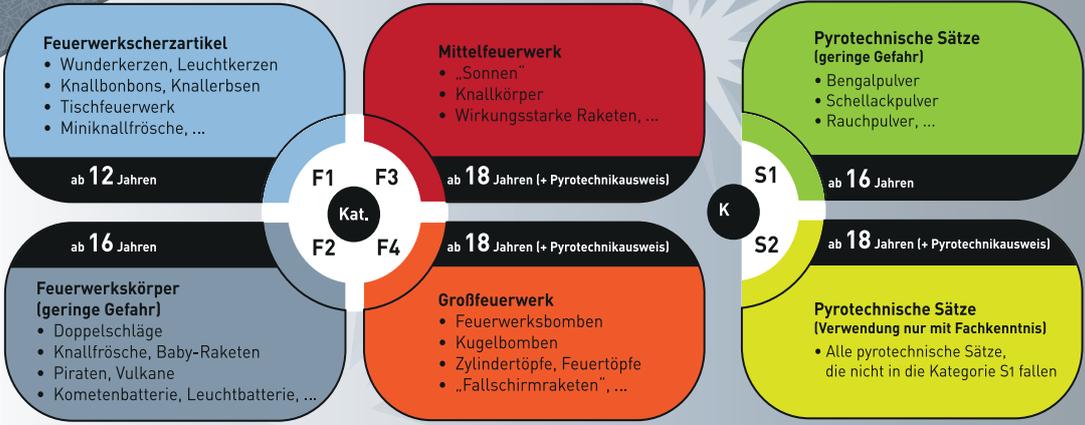
02236 / 32 948



2345 Brunn am Gebirge Feldstr. 18

# PYROTECHNIK

## FEUERWERKSKÖRPER IN KATEGORIEN



## VERWENDUNG ...



**(ABSOLUTES VERBOT)**  
 ... ALLER pyrotechnischen Gegenstände und Sätze

 in der Nähe von leicht entzündlichen oder explosionsgefährdeten Gegenständen, Anlage und Orten z.B. Tankstellen

**(ABSOLUTES VERBOT)**  
 ... ALLER pyrotechnischen Gegenstände und Sätze mit akustischem Effekt

 in oder in unmittelbarer Nähe von

- Kirchen, Gotteshäusern
- Krankenanstalten
- Kinder-, Alters- und Erholungsheimen
- Tierheimen und Tiergärten

**(VERBOT)**  
 ... von Feuerwerkskörpern (F2-F4)

 im Ortgebiet

 innerhalb oder in unmittelbarer Nähe größerer Menschenansammlungen

**AUSNAHMEN:**  
 Durch spezielle Genehmigungen können diese Verbote aufgehoben werden

**(VERBOT)**  
 ... von Feuerwerkskörpern (F2-F4) und Sätzen (S1-S2)

 in geschlossenen Räumen

Anmerkung:  
 Bei den ausgewählten Inhalten handelt es sich um einen reduzierten Auszug aus dem Pyrotechnikgesetz 2010 mit Augenmerk auf die Weihnachts- und Sylvesterfeierlichkeiten in Wien. Die Angaben sollen einen groben Überblick vermitteln. Die vollständigen gesetzlichen Regelungen sind dem Pyrotechnikgesetz 2010 zu entnehmen.

## Heimkehr zur Normalität und Pyrotechnik

Wir blicken auf ein Jahr zurück, das wohl einen „unrühmlichen“ Eintrag in den Geschichtsbüchern hinterlassen wird. Niemand von uns konnte erahnen, welche Herausforderungen das Jahr 2020 mit sich bringen wird. Die Ängste und Sorgen der Menschen aufgrund dieser herrschenden Pandemie, die daraus resultierenden Verordnungen der Behörden und die sozialen Einschränkungen, haben auch unsere mentale Gesundheit auf die Probe gestellt. Das gesellschaftliche Zusammenleben wurde auf ein Minimum reduziert. Unsere örtlichen Veranstaltungen, wie z.B. das „Maibaumaufstellen“,

**GEMEINSAM.SICHER  
in Niederösterreich**

der Vortrag „Das unbekannte Tal“ oder das „G'sunde Familienfest“ uvm., konnten leider nicht stattfinden. Auch unsere ortsansässigen Vereine wurden vor eine enorme finanzielle Herausforderung gestellt. Unbestritten ist, welchen unbezahlbaren Wert unsere Vereine für unsere Gesellschaft und das soziale Wohlbefinden leisten.

Auch wenn unpopuläre Verordnungen seitens der Regierung oder von regionalen Gesundheitsbehörden erlassen wurden und bei den Einen oder Anderen von uns auf Unverständnis stoßen, bitte ich, die gegenwärtig gültigen gesetzlichen Regelungen einzuhalten. Hier geht es nicht nur um unser aller Gesundheit oder die unserer Familienmitglieder und Freunde, sondern um die weitläufige Auswirkung, die eine hohe Infektionszahl mit sich bringen kann. Es gilt nach bestem Wissen und Gewissen, die körperliche Unversehrtheit der Menschen in unserem Ort zu schützen, unsere ortsansässigen Wirtschafts- und Gastronomiebetriebe zu erhalten, sowie das unschätzbare wichtige Vereinswesen zu sichern bzw. zu fördern.

### Pyrotechnik

Abschließend darf ich im Hinblick auf den Jahreswechsel, auf das Pyrotechnikgesetz hinweisen. Hin und wieder kommt es bei uns im Ort zum Einsatz von Pyrotechnik, auch in den Sommermonaten. Der Einsatz von Pyrotechnik ist im Ortsgebiet strengstens verboten und kann mit hohen Geldstrafen geahndet werden. Vor allem, wenn zu dieser Zeit, eine Waldbrandverordnung erlassen wurde. Bitte dies zu beachten.

Ich wünsche allen Kaltenleutgebnerinnen und Kaltenleutgebner, besinnliche Feiertage im Kreis ihrer Liebsten, einen guten Rutsch ins neue Jahr und eine baldige „Heimkehr zur Normalität“ für 2021.

„Bleibts g'sund“

GR Martin Wild  
Sicherheitsgemeinderat

**DIE ANTWORT IST:  
JA, HABEN WIR!**

Wir sind Österreichs  
größter Autohändler.

**PORSCHE**  
WIEN - LIESING

Ketzergasse 120, 1234 Wien  
Tel.: 01/863 63 - 0



[www.porschewienliesing.at](http://www.porschewienliesing.at)

## Feuerwehr Kaltenleutgeben

Am 3. Oktober fand vor dem Feuerwehrhaus die Feuerlöschüberprüfung durch die Fachfirma Janiba statt. Es gab die Möglichkeit über Feuerlöscher, CO-Warner, Rauchgasmelder und andere Sicherheitsgeräte eine fachgerechte Beratung zu erhalten und diese zu erwerben. Diese Gelegenheit wurde von der Bevölkerung, wie jedes Jahr, gut angenommen.

Am 1. November wird alljährlich am Waldfriedhof Kaltenleutgeben an die Verstorbenen gedacht. Auch in schwierigen Zeiten wie diesen, möchten wir, als Freiwillige Feuerwehr Kaltenleutgeben, auf diese Traditionen nicht verzichten. Das Kommando hat in Vertretung aller Kameraden und Kameradinnen einen Kranz in Gedenken der Verstorbenen niedergelegt. Ganz besonders möchten wir an unsere heuer verstorbenen Kameraden, Adolf Götz und Dieter Polzer, denken.

Alljährlich dürfen wir Sie um diese Zeit um eine finanzielle Unterstützung bitten. Wir haben letztes Jahr gehört, dass einige unseren Brief nicht erhalten haben, daher liegt dieser zur freien Entnahme bei der Marktgemeinde Kaltenleutgeben mit unserem Kalender und Folder auf.

Das Jahr 2020 wird uns allen in Erinnerung bleiben. Die Covid-19-Situation hat auch die Feuerwehr als freiwillige Organisation stark betroffen. Mit allen erforderlichen Maßnahmen haben wir mit einer Dienstenteilung und genauen Vorgaben zum Einsatzablauf, durchgehend die Einsatzbe-



reitschaft gewährleisten können. Leider konnten jedoch keine Veranstaltungen wie Maibaum aufstellen, Sicherheitstag oder Punschstand der Feuerwehrjugend stattfinden. Das ist nicht nur für das gesellschaftliche Leben im Ort bedauerlich, sondern für uns auch ein enormer finanzieller Verlust.

Die Übergabe unseres neuen Einsatzfahrzeuges erfolgte Anfang September und die ersten Einsätze wurden bereits absolviert. Die Marktgemeinde Kaltenleutgeben hat die Kosten für Fahrgestell und Aufbau übernommen und seitens der Feuerwehr wurden alle Gerätschaften selbst finanziert. Dieser geländetaugliche Unimog wird mit unseren gut ausgebildeten freiwilligen Kameraden und Kameradinnen die nächsten Jahre für die Sicherheit im Ort sorgen.

Ein Schwerpunkt beim geplanten Sicherheitstag wäre die Mitgliederwerbung sowohl für Aktive als auch für die Feuerwehrjugend gewesen. Dafür wurden eigens Folder gestaltet, welche ebenso zur freien Entnahme bei der Gemeinde aufliegen werden. Hier erfahren Sie alle wichtigen Details zur Feuerwehr und deren Aufgaben. Für die nächste Zeit waren dafür auch noch einige weitere Aktionen geplant, wenn die Situation diese zulassen wird, werden wir Sie zeitnah darüber über unsere bewährten Kanäle wie Schaukasten, Homepage und auch unsere Facebook-Seite informieren.

Bis Mitte Oktober wurden bereits 92 Einsätze von unserer motivierten, freiwilligen Mannschaft geleistet. Um dafür auch die notwendige moderne Gerätschaft und die persönliche Schutzausrüstung gewährleisten zu können, sind wir heuer besonders auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Freiwillige Feuerwehr Kaltenleutgeben in diesem, nicht einfachen, Jahr finanziell unterstützen möchten.

**Ihre Spende – eine Investition in unsere und Ihre Sicherheit!**

Bankverbindung: Raiffeisenbank Wienerwald  
IBAN: AT39 3266 7001 0050 0850

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie ein sicheres und frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2021! Bleiben Sie gesund!



## Zivilschutz

### Tipps zum Winterbeginn, Aktuelles und ein Buchtipp

Vielleicht werden Sie sich wundern, dass ich heute nicht über die Corona-Gesundheitskrise schreibe, aber darüber lesen und hören Sie ja sowieso täglich genug in den Medien. Trotzdem eine Bitte an Sie ALLE: Die Eigenverantwortung aufrecht halten, Abstand beachten, Mund-Nasenschutz verwenden und die vorgegebenen Regeln und Empfehlungen umsetzen, damit wir gut durch die Krise kommen.

Der Frühwinter ist angebrochen und damit auch die Zeit der Heizperiode. Ich bitte Sie heute zu überlegen, ob Ihre Heizung auch bei einem „Blackout“ Stromausfall über einen längeren Zeitraum funktionieren würde. Wenn Ja, zählen Sie zu den wenigen Glücklichen, die es in solchen Situationen weiterhin gemütlich warm haben und zumindest zu Hause nicht frieren müssen. Alle anderen lade ich ein, weiter zu lesen!

Grundsätzlich transportieren Zentralheizungen heißes Wasser durch Rohre und Heizkörper. Dadurch wird die Raumluft erwärmt. Der Transport des Wassers im Heizsystem erfolgt durch elektrische Pumpen, die bei einem Stromausfall nicht mehr funktionieren.

Bei Holzkesselheizungen (ohne Wärmetauscher) muss bei einem Stromausfall der Kessel ausgeräumt werden bzw. bei modernen Anlagen schaltet das System selbständig ab, da die Luftzufuhr ohne Strom nicht mehr gewährleistet ist. Auch Gasanlagen können bei Stromausfall ausfallen, da die öffentliche Gasversorgung nach wenigen Stunden nicht mehr sicher gewährleistet ist.

Ebenfalls stromabhängig ist die Heizungsregelung von Ölheizungen.

Bei Bezug von Fernwärme ist die Wärmeübernahmestelle im Haus, der Wohnung auch stromabhängig. Dass es für alle genannten Beispiele auch Ausnahmen gibt bestätigt die Regel.

Deshalb ist es wichtig sich mit dem Thema, Wärme im Haushalt ohne Strom bzw. Gas, näher zu beschäftigen. Eine optimale und zumeist auch noch gemütliche Möglichkeit ist die Schaffung einer zweiten Heizquelle z.B. in Form eines Kaminofens, Dauerbrandofens, Pellet-Ofens, Dauerbrandherdes oder Ölofens, die vielleicht auch in der Übergangszeit im Herbst und Spätwinter (auch ohne Stromausfall) gute Dienste erweist. Im Bedarfsfall hat man es nicht nur warm, sondern als Nebeneffekt auch noch warmes Wasser zum Waschen und zum Kochen.



Vor der Anschaffung einer solchen Alternative ist die Absprache mit dem zuständigen Rauchfangkehrer angeraten bzw. notwendig.

Für Hausbesitzer empfehle ich eine Energie-Notstromversorgung zu überlegen, dazu gehört auch, dass die Heizung in den Notstromkreislauf integriert ist. Im Fachhandel werden dazu unterschiedliche Geräte angeboten, wobei die Bedarfserhebung Grundlage für einen Ankauf ist. Ob der Antrieb mit Diesel oder Benzin erfolgt, ist eine weitere Frage, ebenso die Betriebsmittellagerung u.a. m. Für Detailfragen empfehle ich die Homepage des Zivilschutzverbandes: [www.noezsv.at](http://www.noezsv.at)

Unsere Gemeindeverwaltung hat diesbezüglich schon vor Jahren Vorsorge getroffen und ein Drehstromaggregat mit einer Nenn-Dauerleistung von 40 kVA angekauft. Angetrieben wird der Generator durch einen schallgedämpften 4-Zylinder Diesel-Motor mit einer umweltfreundlichen Luftfilteranlage. Das Gesamtgewicht des Gerätes beträgt rd.1.000 kg und es kann mit einem Gabelstapler rangiert werden.

Damit ist in einer Notsituation das Rathaus vom Stromnetz unabhängig und kann den Verwaltungsbetrieb und weitere Tätigkeiten aufrecht halten. Dass die Versorgung gut funktioniert, wurde nach dem Umbau des Rathauses bei einer Übung getestet. Da das Gerät mobil eingesetzt werden kann, steht es im Bedarfsfalle auch für andere Einsatzgegebenheiten im Gemeindegebiet zur Verfügung. Die Einsatzvergabe obliegt der Bürgermeisterin, als Leiterin der Gemeindeeinsatzleitung (GEL).

Auch ein Thema im Zusammenhang mit Vorsorge und Sicherheit. Vor wenigen Tagen wurde durch den Leiter des Amateurfunker-Teams ein neu angekauftes Gerät installiert, getestet und dadurch die Funktionalität des Systems überprüft.

Sie können erkennen, dass die schrittweise Aufrüstung in punkto Sicherheit und die Anpassung an die Notwendigkeit im Katastrophenfall immer weitergehen. Dzt. in aktueller Bearbeitung sind der Aufbau bzw. Umbau der Gemeindeeinsatzleitung, die Überarbeitung des Katastrophenschutzplanes und die Schaffung eines optimalen Hubschrauber-Landeplatzes. Dies alles in Verantwortung unserer Bürgermeisterin, natürlich tatkräftig unterstützt durch das Zivilschutz-Team.

# Sicherheit

Zum Schluss noch ein Buchtipp der genau in unsere derzeitige Situation passt und spannend zu lesen ist. „Der Wal



und das Ende der Welt“, von John Ironmonger. Vielleicht auch eine Idee als Weihnachtsgeschenk!

Abschließend wünsche ich allen Leserinnen und Lesern, trotz der derzeitigen Situation, einen besinnlichen Advent, schöne Festtage und bereits heute alles Gute für 2021, verbunden mit dem Wunsch, bleiben Sie gesund und aufmerksam.

„Schau auf dich, schau auf mich!“

Hans Wallner  
Zivilschutzbeauftragter

## Aktion: Tschick im Kübel

Denn Umwelt geht uns alle an

Zigarettenstummel am Straßenrand sind ein alltäglicher Anblick. Etwa 80 Prozent der Stummel weltweit landen durch unachtsames Entsorgen in der Natur und gelangen so in unsere Natur und Umwelt. 15 Milliarden Zigaretten werden jährlich in Österreich geraucht. Dadurch fallen rund 5.000 Tonnen Zigarettenstummel an.

Nur die wenigsten wissen dabei, dass ein einziger „Tschick“ 1.000 Liter Wasser verunreinigen kann. Bis zu 4.000 unterschiedliche Chemikalien stecken in einer Zigarette bzw. im Filter. 250 davon sind nach heutigem Wissensstand giftig, 90 sogar krebserregend. Jeder weggeworfene Zigarettenfilter ist also ein richtiges Chemielabor. Laut WHO sind die Stummel die am zweithäufigsten weggeworfenen Einwegartikel aus Plastik – und wiegen damit weit schwerer als das Plastik-Sackerl.

Deshalb werden auch wir in unserer Gemeinde an der Aktion „Tschick im Kübel“ der NÖ Umweltverbände teilnehmen. Es werden mehrere Aktionen geplant, beginnen wollen wir mit Info-Karten und einem kleinen praktischen Gimmick.

### Taschenbecher: Innovative Möglichkeit zur Entsorgung

Der Taschenbecher der NÖ Umweltverbände ist ein praktischer Reisebegleiter für alle umweltbewussten und abfallarm lebenden Raucher und Raucherinnen. Das Innovative: es ist nicht mehr nötig, die Zigarette vorher aus-

zudrücken. Diese geht in Sekundenschnelle aufgrund des Sauerstoffmangels aus. Der NÖ Taschenbecher mit Ursprung im Abfallverband Melk, ist ein reines Mostviertler Regionalprodukt, vom Stoppel bis zur Beklebung. Er wird in Zusammenarbeit mit karitativen Betrieben produziert und ist der ideale umweltschonende Begleiter für alle Raucher und Raucherinnen. Denn das achtlose Wegwerfen von Zigarettenstummeln ist kein Kavaliersdelikt.

Den Taschenbecher können Sie kostenlos ab Mitte Dezember in unserer Trafik erhalten, solange der Vorrat reicht.



vl.: Bgm. Schöny, gfh. GR Sedlbauer, W. Tippel (GVA Mödling)

DI. Peter Sedlbauer  
gfh. GR für Friedhof, Abfallwirtschaft und Sicherheit

# Vereine und Organisationen

## ASK Kaltenleutgeben

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Sportfreunde,

nach der Zwangspause im Frühjahr d. J., sind wir erfolgreich in die Herbstsaison 2020/21 gestartet. Unsere Kampfmannschaft und U23 konnten zum Saisonstart erfreuliche Ergebnisse erzielen und wir werden die Herbstsaison der Gebietsliga Süd/Südost, mit einer sehr guten Tabellenplatzierung beenden.

Jedoch stellen uns die momentan verordneten Regelungen im Amateurbereich vor große finanzielle Herausforderungen. Der Vorstand ist bemüht, den Vereinsbetrieb trotz fehlender Einnahmen (Kantine, Tickets) aufrecht zu erhalten. Diesbezüglich dürfen wir uns beim Gemeinderat für eine einmalige, aber wichtige, Förderung bedanken.

Wie wichtig das Vereinswesen für unsere Gesellschaft ist, zeigt vor allem unser Nachwuchs. Die Kinder unserer



Jugendmannschaften sind mit großem Spaß und hoher Motivation bei den Trainingseinheiten und an den Matchtagen dabei und es ist uns eine große Freude und Ehre, unseren zukünftigen Talenten beim Fußballspielen zusehen zu dürfen. Ein weiterer Beweis der professionellen und engagierten Arbeit unserer Nachwuchstrainer.

Leider konnte aufgrund der gegenwärtigen Corona-Verordnungen, unser traditioneller Punschstand beim Rathaus nicht stattfinden. Wir bitten um Euer Verständnis.

Wir wünschen allen Sportfreunden und -freundinnen, besinnliche Feiertage, Gesundheit und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Für den ASK Vorstand  
Martin Wild



ASK Kaltenleutgeben U8



ASK Kaltenleutgeben U11 10.10.2020



## Müllkalender 2021

### Restmüll 80l und 120 l Gefäße

Entleerung: 14-tägig  
Entleerungstag: MONTAG (mit allfälligen Verschiebungen wegen Feiertagen)

| Jänner    | April           | Juli      | Oktober         |
|-----------|-----------------|-----------|-----------------|
| 11     25 | 6     19        | 12     26 | 4     18        |
| Februar   | Mai             | August    | November        |
| 8     22  | 3     17     31 | 9     23  | 2     15     29 |
| März      | Juni            | September | Dezember        |
| 8     22  | 14     28       | 6     20  | 13     27       |

### Restmüll 770 l und 1.100 l Container

Entleerung: wöchentlich oder 14-tägig  
Entleerungstag: DONNERSTAG (mit allfälligen Verschiebungen wegen Feiertagen)

| Jänner           | April                | Juli                 | Oktober              |
|------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| 7   14   21   28 | 1   8   15   22   29 | 1   8   15   22   19 | 7   14   21   28     |
| Februar          | Mai                  | August               | November             |
| 4   11   18   25 | 6   12   20   27     | 5   12   19   26     | 4   11   18   25     |
| März             | Juni                 | September            | Dezember             |
| 4   11   18   25 | 2   10   17   24     | 2   9   16   23   30 | 2   9   16   23   30 |

### Biomüll

14-tägig: Jänner bis April und November bis Dezember  
wöchentlich: Mai bis Oktober  
Entleerungstag: FREITAG (mit allfälligen Verschiebungen wegen Feiertagen)

| Jänner          | April            | Juli                 | Oktober              |
|-----------------|------------------|----------------------|----------------------|
| 2     15     29 | 9     23     30  | 2   9   16   23   30 | 1   8   15   22   29 |
| Februar         | Mai              | August               | November             |
| 12     26       | 7   14   21   28 | 6   13   20   27     | 12     26            |
| März            | Juni             | September            | Dezember             |
| 12     26       | 4   11   18   25 | 3   10   17   24     | 10     24            |

## Herbstwanderung rund um die Wöglerin

Ich möchte Ihnen eine lohnende Strecke empfehlen, die zwar größtenteils durch den Wald verläuft, aber herrliche Ausblicke über smaragdgrüne Wiesen (Rechte und Linke Wöglerin) bietet. Sie erleben drei Stunden Biosphärenpark und brauchen nur etwas Ausdauer und feste Schuhe (Gatsch kann's schon geben).

Vom Parkplatz Sulzer Höhe aus queren Sie die Straße und gehen bergauf (gelbe Markierung) durch lichten Wald bis zur Forststraße, die Sie ebenfalls queren und der gelben Markierung folgen, dann der blauen, am Wasserschloss vorbei und wieder eine Forststraße querend und weiter der blauen Markierung folgend bis zur roten, die Sie nach Hochrotherd führt.



Bei einem steinernen Marterl am Ende der Wiesen angekommen, finden Sie den Weg rechts weiter durch den Wald, dann bei einer Kurve die Straße queren und wieder durch Wald bis zur nächsten Straßenkurve. Hier blicken Sie geradeaus ca. 200 m bis zu einem allein in der Land-

schaft stehenden Baum beim „Kaiserstein“. Es lohnt sich, die Straße entlang zu gehen, am Gasthaus Schöny „Zur schönen Aussicht“ vorüber (oder werden wir wieder einkehren können?) und leicht bergab, bis Sie links einen Feldweg finden, der Sie zum Kaiserstein bringt. Der Ausblick von der Esche bis in die fernen Alpen ist wirklich überraschend, und die beiden Bänke sind ein willkommener Rastplatz.

Gehen Sie nun zurück bis zur Straßenkurve und nehmen Sie die blaue Markierung, die Sie durch Wald und über Wiesen bis zur Straße Stangau-Schusternazl und wieder durch Wald zum ehemaligen Gasthaus Wöglerin bringt. Nun die Straße bergab, über die Brücke auf die Straße Sulz-Hochrotherd, kurz rechts und gleich wieder links in die Forststraße einbiegen und erst der blauen Markierung folgen bis zur Tafel ÖBF, dann besser entlang der Forststraße weitergehen bis zur gelben Markierung und zurück zum Parkplatz.

Und noch ein Tipp: „Wienerwald Tourismus“ hat soeben eine neue Karte mit den „Top 30 Wanderungen (die schönsten Touren durch den Biosphärenpark Wienerwald)“ erarbeitet. 30 Vorschläge mit Höhenprofil und Zeit- und Kilometerangabe. Kostenlos zu beziehen über [www.wienerwald.info](http://www.wienerwald.info)

Es gibt nichts Besseres gegen Covid-19 als Bewegung in frischer Luft und ein schönes Erlebnis!

Gerhild Krutak

Wir erledigen für Sie  
**REPARATUREN ALLER ART.**  
Unsere Profession –  
**Werterhaltung & Erneuerung.**

Ing. Michael Winkler | Tel. 0676 / 33 77721 | [office@tischlerdienst.at](mailto:office@tischlerdienst.at)  
[www.wohnen-holz.at](http://www.wohnen-holz.at) | [www.tischlerdienst.at](http://www.tischlerdienst.at) | [www.holzboutique.at](http://www.holzboutique.at)



Ab 7. Jänner 2021 können Sie die **Toilette im Erdgeschoss des Rathauses** rund um die Uhr verwenden. Es steht Ihnen somit eine **öffentliche Toilette** jederzeit zur Verfügung.

## Wir gratulieren herzlich ...



Familie Haciyeva zur Geburt ihrer Tochter Milena



Familie Margarete und Hermann Beringer zur Goldenen Hochzeit



Familie Waltraud und Gottfried Mayer zur Goldenen Hochzeit



Familie Ingeborg und Gustav Schöny zur Diamantenen Hochzeit



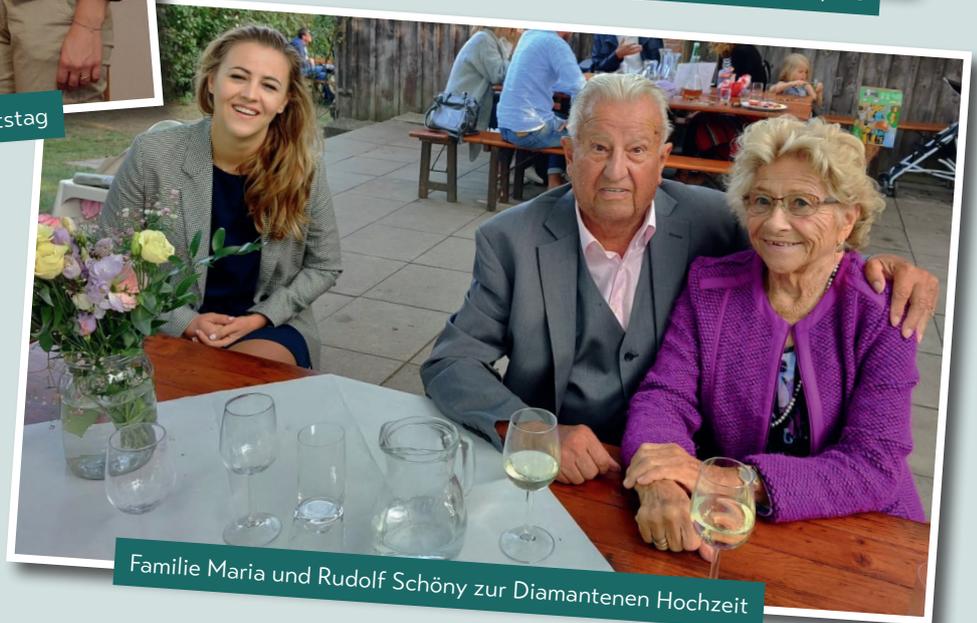
Familie Hildegard und Hermann Hell zur Diamantenen Hochzeit



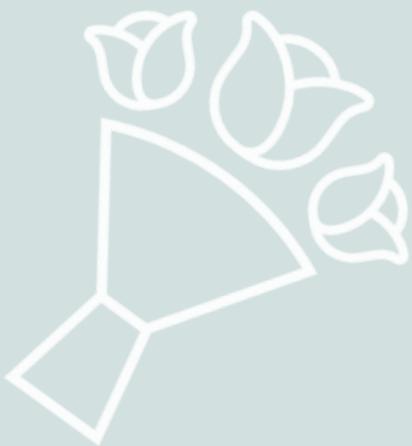
Frau Ernestine Pichler zum 101. Geburtstag



Frau Baron zur Geburt ihrer Tochter Sophie



Familie Maria und Rudolf Schöny zur Diamantenen Hochzeit



## 20. Wanderung: In zwölf Stationen von der Kaltenleutgebirg zum Gaisberg (Teil 2)

Wie in der letzten Ausgabe versprochen, folgt jetzt Teil 2 dieser Tour mit der Eisgrabhöhle, der Lucketen Wand, dem Gaisberg Gipfel und dem Gaisbergkreuz, dem „Kalendarstein“, dem „Druidenplatz“ mit den „Opfersteinen“ und der „Heiligen Grotte“. In Abstimmung mit unserer Hortleiterin Roswitha hatte ich am 21. Juli im Rahmen des Hort-Ferienprogramms die Gelegenheit, vier Mädchen und sechs Burschen in Begleitung der engagierten Gruppenleiterinnen Katharina und Johanna, in Form einer Erlebnistour Heimatkunde spielerisch näher zu bringen.

Daraus ist die Idee entstanden, auch Ihnen diese Tour in Form eines Wandervorschlages zu empfehlen, um viele „unserer Schätze“ auf einem einzigen Ausflug zu entdecken. Dazu benötigen wir für ein besseres Verständnis auch diese Hinweise zu den einzelnen Etappen. Die Kinder waren so interessiert, dass wir alle 12 Stationen in 6 Stunden geschafft haben.

Zur Erinnerung an Teil 1 in der letzten Ausgabe: wir starteten wie alle hier beschriebenen Touren vom historischen Rathaus und die Station 1 war unter dem Kirchenfelsen, eine aus dem Stein herausgeschlagene Nische, aus der die alte „Kaltenleutgebirg“ entsprungen sein könnte. Von dieser berichtet die erste urkundliche Erwähnung aus dem Jahre 1521, wo eine „Wiese bei der Kaltenleutgebirg“ erwähnt wird. Somit hätten wir in 2021 ein 500-jähriges Jubiläum!

Die Station 2 war weiter oben beim Josefs-Brunnen in der Kapelle unterhalb der Kirche, Station 3 der Kirchenfelsen hinter dem Pfarrhof, der sich in Form eines langen Grates von der unteren ehemaligen Quelle, der „Kaltenleutgebirg“, bis hinauf zu seinem Gipfel am Ende des Kaisersteiges zieht. Mit Hinweis auf den edlen Marmor, den wir sogar am Waldboden finden können. Station 4 war das „Cholekrakreuz“. Station 5 die Nervenruh. Die Station 6 zeigte die letzten Überreste der ehemaligen Werks-Seilbahnstation und Station 7 war oben am Raabfelsen mit interessanten Tiefblicken in unser Tal.



Von hier geht es jetzt im Teil 2 weiter zur Station 8, zur Eisgrabhöhle. Hier haben wir ein besonderes Erlebnis versucht, nämlich ohne Taschenlampe und nur mit dem Tasten der Hände nach oben zur Decke und seitwärts an der Felswand entlang durch die Dunkelheit zum kleinen Licht des Ausganges zu finden, wo Katharina auf uns wartete. Wer nach den ersten Metern Angst verspürte, konnte natürlich umdrehen. Doch nur einer wollte dann doch nicht mit, aber allen anderen ist es gelungen, wenn auch mit ein bisschen Grusel, die Höhle tapfer zu durchqueren. Alle wollten das aber dann noch einmal erleben, allerdings mit Taschenlampe. Um diesmal genau zu sehen, wo sie beim ersten Mal gegangen sind.

Diese Höhle erinnert uns aber auch an die Schrecken des Kriegsendes 1945, was den Kindern verständlicher Weise nur zum Teil erzählt werden konnte. Der Beginn war die Zeit des Anschlusses Österreichs 1938, als die Nationalsozialisten die Kuranstalt erworben und zu einer Kaserne der SA Standarte „Feldherrnhalle“ umfunktioniert hatten. Diese Höhle wurde von der Firma Perlmooser im Krieg als Bunker für die Arbeiter im Steinbruch aus dem Felsen herausgesprengt. Daher konnten hier schätzungsweise 50 Personen, in der Mehrzahl Frauen und Kinder sowie einige Männer, im Bunker in den letzten Kriegstagen Zuflucht finden. Die Russen waren bereits vom Gießhübl herkommend auf der Seewiese und auf dem Gaisberg, die Deutschen auf dem Doktorberg. Es knallten Schüsse durch die Bretterwand des Bunkers, Schmerzensschreie waren zu hören, denn es wurden mehrere Personen verletzt. Vor dem Bunker stand jemand mit einer weißen Fahne. Frau Fieglmüller, Schustermeistersgattin, war geborene Polin und konnte sich mit den Russen verständigen. Man brachte einen russischen Arzt herbei, der die Verletzten so gut es ging versorgte. Die Männer wurden aus dem Bunker gezerrt und entfernt. Später fand man sie erschossen oben auf der Seewiese..



Station 9: Die Lukete Wand, eine 10 Meter und 100 Meter lange Felswand, die nach ihrer eigenartig löchrigen Felsstruktur so benannt wurde. In diesen Felsen in Wiens Umgebung lernten zu Beginn des Klettersports 1920 viele später berühmte Bezwinger der großen Felswände in den Alpen hier ihre Kletter-Technik, um auch schwierige höhere Grade durch Training zu überwinden. Wiener Kletterschule werden diese auch genannt

Station 10: Gaisberg: Wir folgen dem oberen Eisgraben weiter hinauf, entlang dem Waldrand in der Nähe des Gasthofes Seewiese, der schräg bergauf führenden Waldschneise folgend bis zum höchsten Punkt. Das ist der Gaisberg Gipfel mit 602 Meter Seehöhe. Dann weiter die Mulde hinab bis zum quer verlaufenden Felsrücken. Dort haben die Kinder, nach links dem Pfad folgend, das Gaisbergkreuz entdeckt. Am Baum dahinter befindet sich der Buchkasten, aus dem sie das Gipfelbuch entnehmen und sich mit ihrer Unterschrift unter einem sehr netten Beitrag von Katharina eintragen konnten. Im Jahre 2000 habe ich dieses schmiedeeiserne Kreuz hier aufgestellt und hüte seit nunmehr 20 Jahren diesen besonderen „Schatz“. Eben dieses Gipfelbuch mit so interessanten Eintragungen, dass mit anderen Erlebnissen daraus mein Buch „Drei Kreuze, drei Burgen, ein Tempel“ entstanden ist.



Als Nächstes entdeckten die Kinder am Weg zurück die Station 11, den „Kalenderstein“, der durch einen künstlich nachbearbeiteten Spalt auffällt. Dazu diese Erklärung: in ihren Kultstätten zelebrierten die Druiden, die Priester der Kelten, auch ihre Jahresfeste im Kreis der Sonnwendfeiern. Sie teilten ihr Jahr in acht Feste, vier Sonnenfeste zu den Sonnenwenden und dazwischen vier Mondfeste. Samhain am 31. Oktober als Beispiel ist eines der wichtigsten, unserem Allerheiligen entsprechend.

Sie suchten markante Steine, wo als Beispiel zum Frühlings- und Herbstbeginn, auch zum Sommer oder Winterbeginn die Sonne auf- oder unterging. Bei diesem Stein

hier ist es tatsächlich der Fall, dass am 23. September und 21. März für den Beobachter in diesem Spalt die Sonne versinkt. Diese Erkenntnis war für mich der letzte Beweis, hier oben eine Kultstätte unserer Ahnen entdeckt zu haben. Das jetzt nächste Keltenfest ist die Wintersonnenwende am 21. Dezember. In der Zeit bis dahin und danach schützten sich die Kelten vor „Geistern und Dämonen“ mit furchterregenden Masken, um selbst abschreckend zu wirken. Sie wollten auf diese Weise dunkle Kräfte vertreiben. Später ist mit dem christlichen Glauben der Heilige Nikolaus dazugekommen. Solche Bräuche haben sich in den ländlichen Gebieten wie etwa im Salzkammergut oder in Tirol bis heute erhalten. Um an diese uralte und vergessene Tradition unserer Vorfahren zu erinnern, gibt es in Kaltenleutgeben Anfang Dezember das Nikolausspiel, das im letzten Amtsblatt bereits angekündigt wurde, coronabedingt jedoch wieder abgesagt werden musste.



Station 12: Druidenplatz – Opfersteine – Heilige Grotte (Gaissteinluke). Wir wandern nun weglass weiter zu den von mir so bezeichneten „Druidensteinen“, darunter auch Opfersteine dieser einstigen Kultstätte. Eine der sieben Höhlen des Felsgrates hat die Kinder besonders fasziniert, denn ihr kleiner Eingang über dem Waldboden in einer Felswand war kaum zu sehen. Wir erreichten diese, indem wir von den „Druidensteinen“ rechts entlang der Felswand hinuntergestiegen sind. Ein nicht alltägliches Erlebnis, im kuppelartigen größeren Innenraum zu sein, wo das Licht vom Eingang direkt auf einen glatten, halbkugeligen „Bodenzapfen“ aus Kalkstein fällt. Es ist ein Stalagmit aus Tropfwasser gebildet, der als Besonderheit der Natur einer Mutterbrust gleicht. Er ist von Quarzanteilen durchsetzt, die im einfallenden Licht glänzen und funkeln. Wie ein kleiner Andachtsraum wirkt diese Kammer in ihrer Stille. Rechts vom Eingang befindet sich eine kleine Felsschale, die immer mit Wasser gefüllt ist und so einem Weihwasserbehälter gleicht. Es war für mich daher naheliegend, diese Höhle, die „Gaissteinluke“ mit der Kennung 1915/7, als „Heilige Grotte“ zu bezeichnen. Das Wort Gais bedeutete Heilig. Von hier führt der Abstieg über den Felsrücken und dann durch den Wald zur Gaiswiese. Diese überquerend zum Kaisersteig und diesem folgend kommen wir zurück zur Eiswiese und unserem Rathaus.

Bilder von Hans Steiner. Text Hans Steiner, basierend auf Informationen aus dem Archiv. Darunter auch einige, die von Dr. Peter Nics gesammelt und veröffentlicht wurden.



# Marktgemeinde Kaltenleutgeben

**Gemeindeamt:** Hauptstraße 78  
2391 Kaltenleutgeben  
Telefon: 02238/71 213  
Fax: 02238/71 213-24  
[www.kaltenleutgeben.gv.at](http://www.kaltenleutgeben.gv.at)  
Facebook:  
MarktgemeindeKaltenleutgeben



**Parteienverkehr:** Dienstag:  
7.00–12.00 und 13.00–19.00 Uhr  
Donnerstag:  
7.00–12.00 und 13.00–19.00 Uhr  
Freitag: 7.00–12.00 Uhr



**Sprechstunden:** Bürgermeisterin:  
Dienstag: 17.30–18.30 Uhr  
Donnerstag: 17.30–18.30 Uhr  
Vizebürgermeisterin und  
geschäftsführende Gemeinderäte:  
Dienstag: 17.30–18.30 Uhr



**Öffnungszeiten Altstoffsammelzentrum Bauhof:**  
Dienstag: 6.00–12.00 und 13.00–19.00 Uhr  
Donnerstag: 6.00–12.00 und 13.00–19.00 Uhr  
Letzter Samstag im Monat: 8.00–11.00 Uhr  
Hauptstraße 179, 2391 Kaltenleutgeben  
Telefon: 02238/77 786

